

Neu-Braunfeller Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 39.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. September 1891.

Nummer 44.

Am. Clemens, Joseph Faust, S. Clemens, Präsident, Kassirer, Vize-Kassirer.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen auf Deutschland u. s. w. werden ausgelegt und Einzahlungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens. 27, 1y

Große Texas Staats-Fair

und Dallas Ausstellung.

Die größte und erfolgreichste Fair und Ausstellung in der Union.

Gröffnet am 17. October und schließt am 1. November 91

\$75,000 — Prämien und Vorse. — \$75,000

Neuer, vollkündiger und anziehender als je. Neue Einrichtungen. Neue Ideen. Vermehrte Prämien.

Ermäßigte Fahrpreise auf allen Eisenbahnen.

Cataloge, Programme, u. s. w., auf Anfrage versandt.

C. A. COUR, Secretär. W. C. CONNOR, Präsident.

KNOKE & EIBAND.

Wir erhalten täglich Sendungen von frischen Waaren und ist unser Lager jetzt eines der größten in der Stadt. Dasselbe besteht aus

Schnittwaaren, Weißwaaren, Herren Garderobe, Kleidungsstücken, u. s. w.

Herren Garderobe, Kleiderstoffe jeder Art, Bänder, Stickereien, Spitzen, Schirme, Herren- und Damen-Wäsche, Gardinen, Koffer Reiseutensilien, Herren Kleider, Hüte und Herren Garderobe, Frühjahrs- und Sommerwaaren für Herren und Damen.

Wm. SCHMIDT, Seguinstraße, Neu Braunfels, Texas.

Händler in allen Sorten von

Farmgerätschaften

Agent für die berühmten

Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

Diese Wagen werden unter vortheilhaftester Garantie verkauft. Agent für **Walter A. Woods** weltberühmte Ernte- und Mah-Maschine. Schnur, Draht und Extrathiele stets vorräthig. Doppelte Cylindere Pumpen, garantirt als die beste Pumpe im Markt. Eisenerne und eiserne Windmühlen.

HUGO & SCHMELTZER,

San Antonio, Texas.

Groß-Händler in

Groceries, Feine Weine, Liqueure, Tabak und Cigarren.

Alle einige Agenten für

Anker-Temp-Schlitz Milwaukee Flaschen-Bier, und Agenten in West-Texas für den berühmten „POMMERY SEC“ Champagner Agenten für die „Hamburg-Amerikanische Badetfabrik Gesellschaft“ und die kordische Nord Dampfmaschinen.

Zur gest. Beachtung!

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß das Geschäft von

C. HAASE

übergeführt ist in das Haus der Frau DuReniil, Ecke Seguin und Kirchen Straße (in dasselbe Lokal wo sich früher das Sattlergeschäft des Herrn Alfred Homann befand.)

Ich habe jetzt mein Lager noch bedeutend vergrößert und werde ich nach wie vor bestrebt sein die

besten Waaren zu den billigsten Preisen

zu verkaufen. Kommt und seht Euch meine Waaren an und Ihr werdet überzeugt sein nirgends vortheilhafter zu kaufen, als bei mir.

Achtungsvoll,

C. Haase.

Texasische Nachrichten.

— Eagle Pass, 28. Aug. Soeben kommt die Nachricht von einem gemeinen Angriff auf die Ambulance des Sr. Miguel Ferrera von Cuatro Ciénegas durch Banditen. Sr. Ferrera reiste mit seinen zwei Knaben und einem Kutscher von Ciénegas nach den St. Elena Minen, in welchen er stark interessiert ist. Kurz vor den Minen stieg er aus, um sich nach Erzproben umzusehen. Kaum hatte er sich entfernt, als Banditen aus einem Hinterhalt in die Ambulance schossen und den Kutscher tödteten. Sie stürzten dann vor, raubten das Geld, sowie die Waare und setzten den Wagen, in welchem sich die Leiche des Kutschers befand, in Brand. Von den Knaben ist noch keine Spur gefunden, und man weiß nicht, ob die Banditen sie mitgeschleppt, oder getödtet und mit dem Wagen verbrannt haben. Die erste Annahme möchte sich wohl als die richtige bewähren.

— San Antonio, 30. August. Am Freitag Nachmittag brannten die augenblicklich unbemerkten Traders Stock Yards vollständig nieder. Die Ställe derselben, nebst dazu gehörigen Gebäuden, nahmen einen ganzen Block ein. Der Verlust wird auf \$7500 geschätzt. Die Versicherung betrug nur \$3600. Christian Bzelmann, ein alter, wohl-bekannter deutscher Einwohner von San Antonio starb am Dienstag Nachmittag auf seiner Farm an einer Darmverstopfung. Der Verstorbene war 51 Jahre alt und in Würzburg, Deutschland, geboren.

Ein anderer alter Einwohner unserer Stadt, Herr Chas. Ziegler, Schwager des Herrn Frey Schreiner und seit langen Jahren ein Mitglied unserer Polizei, starb am Samstag an einem Leber- und Nierenleiden, im Alter von 52 Jahren.

— San Marcos, 28. August. Ein farbiger Kutscher eines hiesigen Leihwagens, welcher sich durch seine Unvorsichtigkeit gegen Weiße anständig gemacht, wurde am Donnerstag Abend von zwei massierten Männern überfallen, weggeschleppt und tödtlich durchgeprügelt. Dann ließ man ihn laufen. Er ist jetzt die Hölle selber.

Die Bürger haben für die Besucher des „Reynolds“ ein Tabernakel im Hof des Courthauses erbaut. Es werden täglich ungefähr 100 „Besucher“ gemacht.

Das „Coronal“-Institut eröffnet am 31. August und die öffentlichen Schulen am 1. September.

Der Frauen-Mörder Schneider ist von Austin zurückgebracht, um seinen Prozess vor dem Septembertermin des District-Gerichtes zu bestehen.

Major Hutchinson und Frau sind von ihrer Reise nach Virginia zurückgekehrt.

— San Antonio, 2. Sept. Gestern Morgen gegen 2 Uhr wurde Jno. D. Walton, Buchhalter für Goldfrank, Frank & Co., in seinem Hause von einem Einbrecher erschossen. Leider entkam der Verbrecher bis jetzt der verfolgenden Polizei. Der Ermordete hinterläßt eine Wittve und zwei kleine Stiefkinder, aus einer früheren Ehe seiner Frau.

Schon wieder ist ein Farmer, welcher in einer Campydar schlief, mit dem stumpfen Ende einer Axt über den Kopf geschlagen. Dieses Mal war es ein mexicanischer Farmer von der Medina, Namens Celario Cardenas. Derselbe ist nicht todt, aber schwer verletzt und befindet sich jetzt im Stadt-Hospital. Ein Mexikaner, Namens Margarito Perales, ist als der Thät verdächtig, verhaftet worden.

Garantirte Kur für die Grippe.

Wir beauftragen unseren angezeigten Agenten, auch Dr. Kings neue Entdeckung für Schwindsucht, Husten und Erkältung unter folgender Bedingung zu verkaufen. Wenn ihr mit der Grippe befallen seid und dieses Mittel nach unserer Angabe gebrauchten wollt, um ihm einen guten Versuch zu geben, und keinen Erfolg verspürt, könnt ihr die Flasche zurückbringen und das Geld wieder erhalten. Wir machen diese Offerte, in Folge der wunderbaren Erfolge, die Dr. Kings neue Entdeckung in letzter Saison erlangt. Wir haben von keinen Fall gehört, wo es fehlschlug. Verkauft es. Versuchsflaschen in A. Tolle's Apotheke. Große Flaschen 50 Cents und \$1.

Europäische Rundschau.

Die Regierung hat von ihren Beamten Berichte über den Stand und den wahrscheinlichen Ertrag der Weizen- und Roggenfelder in den hauptsächlichsten Ackerbau-Bezirken eingefordert. Diefelben sollen spätestens bis zum 8. Septbr. vorliegen. Desgleichen sollen Berichte über die Kartoffelernte spätestens bis zum 20. September erstattet werden.

Auch die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten sind um Berichte über die Ernteegebnisse, bez. Aussichten in ihren betreffenden Gebieten ersucht worden. Schon jetzt sind bei dem Handelsminister v. Berlepsch zahlreiche Berichte eingelaufen und stets sofort dem Kaiser vorgelegt worden.

Aus dem veränderten Ton in den amtlichen Kreisen kann man schließen, daß auch dort die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer zeitweiligen Aufhebung der Getreidezölle durchgedrungen ist. Das Ministerium wird nicht bis zum November warten, um die Frage dem Reichstag vorzulegen, sondern sofort nach dem Einlaufen und der Sichtung der Erntebereichte die Aufhebung der Zölle verhandeln.

Die „Freisinnige Ztg.“ hat sich für Befestigung der Hauptparagraphe der Regierungsvorlage zur Unterdrückung der Trunksucht entschieden. Das Schicksal der Bill läßt sich vorherzusagen, wenn man sich erinnert, daß eine ganz ähnliche, welche dem Reichstag im Jahre 1881 vorlag, im Committee fallen gelassen wurde. Die „offiziösen Zeitungen“ sind die einzigen, welche die Maßregel unterstützen, und zwar augenscheinlich nur weil der Kaiser, dem es mit seinem Kampfe gegen die Leibel der Luthmähigkeit sehr ernst ist, der Vater der Vorlage ist. Diefelbe verliert unter anderem, daß die Wirthe geistige Getränke nur gleichzeitig mit Speisen abgeben, und daß sie an Kinder unter 16 Jahren überhaupt keine Spirituosen verkaufen dürfen. Einem Betrunknen oder einem als Trunkenbold bekannten Menschen dürfte nach den Verfügungen der Bill ebenfalls nichts Geistiges verabreicht werden. Die Wirthe müssen ferner darauf sehen, daß Verunreinete ficher nach ihrer Wohnung gebracht oder unter den Schutz der Polizei gestellt werden. Getränke dürfen nur gegen Baarzahlung verabreicht werden. Die härteste Maßregel scheint die, daß unverschämte Trunkenbolde einem Asyl überwiesen werden müssen. Man glaubt nicht, daß die Regierung darauf bestehen wird, die Vorlage gerade so, wie sie ist, durchzubringen; sie wird sich auch mit einer in manchen Punkten gemilderten zufriednen geben.

Der Andrang von Pilgern in Trier ist noch sehr groß. Es können täglich nur 45,000 Personen in die Kathedrale eingelassen werden. Dadurch ist immer eine große Zahl gezwungen, die Nacht über zu warten, und in der Nacht wird großartiges Geschäft mit Rosenkränzen, Heiligenbildern u. s. w. gemacht. Eine kleine Firmma, die ein Zweiggeschäft in Trier hat, verkaufte bereits deraartige Gegenstände im Werthe von 2,000,000 Mark und eine Pariser Firma für 180,000 Fr.

Aus Wien wird berichtet: „Es zeigen sich bei der Kaiserin von Oesterreich Symptome des Rabdismus. Sie ist sehr excentrisch und will öffentlich, selbst in anderen Städten, in bizarrer Kleidung erscheinen. Der Kaiser hat einen Irrenarzt berufen, welcher den Fall für einen bedentlichen erklärt hat, da Rabdismus in der Familie erblich ist. Eine Schwester der Kaiserin befindet sich in einer Irrenanstalt in Graz und der wahnsinnige König von Bayern ist ein Vetter der Kaiserin.“

Auf Schloß Aigen unweit Tull an der Donau, ist die ehemalige berühmte Ballerina Marie Taglioni als Gattin des Feldmarschall-Lieutenants Prinz Joseph von Wittich Gräß gestorben.

Ein glauwürdiger Araber, der in Aiden angekommen ist, berichtet, daß der türkische Befehlshaber in Yemen, Ahmed Reshid Pascha, den Aufstand der Araber gänzlich unterdrückt habe. Der türkische Pascha habe seinen Trümpf einzugeworfen in Sana, der Hauptstadt der Yemen, gehalten und habe 14 Kamele mitgeführt, welche mit abgehauenen Händen der erlagenen Anführer und der gefangenen Häuptlinge beladen waren.

Ein Wunder.

Wie sich das menschliche System immer wieder erholt von den schlechten Wirkungen der stehhaften Arzneien, die ihm zur Erhöfungheilung von Dyspepsie, Leberleiden, Verstopfung, Rheumatismus und anderen Nervenkrankheiten oft buchstäblich eingegeben werden ist ein wahrhaft Wunder. Der Schaden, der durch solche Arzneien angerichtet wird, ist kaum geringer, als der durch die Krankheit selbst verursacht. Wenn diejenigen, welche an Schwäche, Gallenfluß, Dyspepsie, Verstopfung oder Rheumatismus leiden sich nicht von der Erfahrung von Invaliden leiten lassen wollen, welche mit doppelten Magenbitters gründliche Proben gemacht haben, werden sie in jedem Falle der schmerzhaftesten Hilfe theilhaftig werden, welche ihnen irgend eine Medizin gewähren kann. Diefes Präparat ist ein durchgreifendes, bis in die tiefsten Tiefen des Systems dringendes u. dabei durchaus zuträgliches Mittel, das ansichtslos aus Bilanzenextrakt und reinem Weingeist bereitet, als medizinisches Stimulanzmittel die Eigenschaften besitzt, wie sie nie in den bisherigen sogenannten Bitters und Bitters zu finden sind, deren hieherunter folgende Symptome und krankenartige Erscheinungen in der Verzweiflung oft bedienen.

Inländische Rundschau.

San Francisco, 30. August. Gouverneur Colcord von Nevada ist in dieser Stadt. Er warnt das Publikum davor, nach den Pine-Rut-Minen von Nevada zu strömen. Er sagt, Senator Haines' Ansicht von dem Werth der Pine-Rut-Goldmine sei zweifellos richtig, aber Haines sei kein praktischer Bergmann und zu enthusiastisch. Colcord erklärt ferner, daß er selbst die Region von Pine-Rut bereist und keine Anzeichen von reichem Metallfunden gesehen habe. Zudem seien die „Claims“ in jener Gegend schon alle aufgenommen und neue Zuwanderer hätten jetzt keine Aussicht. Gouverneur Colcord wird von hier aus wieder nach Pine-Rut abreißen und eine Untersuchung anstellen. Nachher wird er die bestimmte Antikindigung erlassen, ob die Berichte von reichen Goldfunden richtig sind, oder nicht.

Memphis, 30. Aug. S. C. Stone, ein früherer Geistlicher, welcher Predigerstellen in einem halben Duzend Orländstaaten in Tennessee, Mississippi und Arkansas bekleidet hat, ist heute als Brandstifter verhaftet worden. Stone kam vor 6 Monaten nach Memphis und eröffnete ein Lagerhaus, welches vor einem Monat niederbrannte. Dann gründete er ein Geschäft an Jeffersonstraße, in welchem gestern Nacht ebenfalls Feuer ausbrach, das indessen rasch gelöscht wurde. Stone stand schon wegen des ersten Brandes in Verdacht, da man ihn wenige Minuten vor der Entdeckung des Speicherbrandes aus dem Lagerhaus hatte kommen sehen.

Das Feuer von gestern Nacht verhängte den Verdacht und er wurde heute verhaftet. Er stellte die Anklage der Brandstiftung nicht in Abrede und sagte, er sei ein Opfer der Morphiumsucht und habe beide Feuer unter dem Einfluß des Opiums angezündet. Martin Anthony, ein in Stone's Dienst stehender Keger, wurde ebenfalls verhaftet. Er gesteht zu, daß Stone ihn mehrmals zur Brandstiftung aufgefordert hat, daß er aber die Zumuthung aus Furcht vor den Folgen abgewiesen habe.

„D, wie fürchterlich, mein Haar grau werden zu sehen,“ ist die Bemerkung mancher Dame. Wenn diese nur wüßten, daß 75 Cents, in einer Flasche von Begg's Hair Renewer angelegt, der Grauwirde nicht nur Halt gebietet, sondern ein reiches und glänzendes Aussehen hervorruft, sie würden keinen Augenblick zögern, zu kaufen. Wir garantiren für jede Flasche. Zum Verkauf bei H. S. Schumann, A. Tolle und B. Voelker.

Lotales.

† In der letzten Krankenhaus Liste sind folgende Irthümer zu berichten: Heur. Pantermühl soll sein \$2.50 und W. Davenport \$15.00

Neue Liste.

Andreas Vorheier	\$ 5.00
Hermann Busch	2.50
Carl Lampmann	5.00
G. Schneider	5.00
J. Paeder	10.00
H. Seele	10.00
Fred. Markwardt	5.00
Hein. Steinemeier (bezahlt)	5.00
Otto Lopy	5.00
A. Dietert	5.00
H. Weber	5.00
A. Urban	3.00
W. Gienewinkel	5.00
J. Beder	5.00
F. Huzdorf	5.00
H. Schubert	1.00
Hein. Gienewinkel	5.00
Hermann Wagner	3.00
Wilhelm Geseke	5.00
Henry C. Meyer	5.00
H. Bothe	1.50
C. H. Heinemeier	5.00
F. Mattias	5.00
Ernst Thormeyer	5.00
Huebding	2.00
Aug. Harborth	2.50
Christ Heinemeier	2.50
Otto Jonas (bezahlt)	2.00
H. Magnus	2.50
H. Weil	2.50
Joh. H. Wahl	5.00
Wm. Kneuper	5.00
F. J. Kneuper	5.00
Wm. Klaus	5.00
Martin Schwaab	5.00
Jos. Pierholzer	5.00
Ferd. Wilderstein	5.00
F. A. Schwaab	5.00
Aug. Kreis	5.00
Aug. Kreis	5.00
Willi Reiningger	2.00
E. Stenburg	2.50
F. Reiningger	5.00
Ch. Schneider	2.00

\$196.50
Alte Liste 4583.00
Total \$4779.50

† Die Firma Nic. Holz & Son hat eines der größten und reichhaltigsten Lager von Wagen aller Art im Staate und kann den Vergleich mit Geschäften gleicher Art in viel größeren Städten ruhig ausfallen. Die Auswahl umfaßt Farmwägen, Ambulanzen, Waggons und alle hier gangbaren Wagen, ebenso führt die Firma eine große Auswahl Farm-Maschinen. Die Wilburn-Wagen, welche sie hauptsächlich führen, sind seit Jahren als die besten im Markt bekannt und sind neuerdings noch bedeutend verbessert worden, indem bei der jetzigen Construction der Räder die Speichen stärker in der Nahe des Achsen, als bei andern Wagen und wird überall nur das beste Holz angewandt. N. Holz & Son können mit Jedermann in Preis und Güte der Waaren concurriren und zu nie dagewesenen Preisen verkaufen. Jedermann ist eingeladen, das Lager zu besichtigen.

Das Schützenfest in Live Oak. Das Schützenfest in Live Oak am letzten Sonntag war gut besucht, trotzdem der Regen am Samstag viele Gäste aus dem östlichen Theile von Guadalupe County abhielt. Außer dem jetzigen Vereins waren auch die Besuche von Neu Braunfels, Waco Spring, Hornhill, Swift Spring, Frankfurt, San Gerónimo, Elm Creek, Bear, Germania, Gubolo Bollen, Cut Off, Lone Star, Concord und Green Valley vertreten.

Am Preischießen nahmen 126 Schützen Theil. Die Preise vertheilten sich wie folgt unter 50 möglichen Ringen:

1. Preis: Frey Ebert 50 Ringe.
2. " John Schabel 46 "
3. " Ernst Gruene 48 "
4. " Wm. Darrow 47 "
5. " Frey Scholl 47 "
6. " Wm. Fensfeld 47 "
7. " Otto Forde 47 "
8. " Rud. Krause 46 "
9. " H. Adam 46 "
10. " Herm. Goebel 46 "
11. " Jul. Berends 46 "
12. " W. Davenport 46 "
13. " F. Hillert 45 "
14. " S. B. Pfeuffer 45 "
15. " Louis Hartung 45 "
16. " Lee Wallace 45 "
17. " H. Spyrung 44 "
18. " Wm. Dietz 44 "
19. " Louis Simon 43 "
20. " Joe Coruth 43 "
21. " Wm. Fey 43 "
22. " Wm. Kneuper 43 "
23. " Th. Geseke 43 "
24. " Jno. Rosenbock 43 "
25. " Frey Wehring 43 "
26. " Ad. Eberling 43 "
27. " Otto Reinary 43 "
28. " Henry Weil 43 "
29. " Wm. Koepf 42 "
30. " Fr. Markwardt 42 "
31. " Walter Forde 42 "
32. " C. Lampmann 42 "
33. " Peter Klaus 42 "

Beim Teamziehen beteiligten sich 8 Team zu je 5 Mann. Die Preise gewannen folgende Teams aus möglichen 200 Ringen:

1. Preis: Neu Braunfels mit 180 Ringen.

2. Preis: Concord mit 171 Ringen.

3. Cibolo Valley mit 169 "

Beim ersten Pöschschen beteiligten sich 73 Schützen und gewann H. Adam den Preis mit 30 aus möglichen 30 Ringen. Beim zweiten Pöschschen beteiligten sich 23 Schützen und gewann F. B. Stube den Preis, ebenfalls mit 30 aus möglichen 30 Ringen.

Auf einem früheren Schützenfeste wurde vielleicht so gut geschossen, wie dieses Mal in Live Oak.

Das Fest verlief in der schönsten Eintracht und Harmonie, nur war es zu bedauern, daß die aufsteigenden Gemüthsstürme, zu jeder anderen Zeit so gerne gesehen, viele der entfernter wohnenden Gäste zum frühzeitigen Abbruch trieb.

Das Essen hatte Herr Gustav Förder geliefert und müssen wir demselben unter Compliment über Auswahl und Zubereitung machen. Nur hätte er die delicate Blutwurst nicht erst dann bringen sollen, nachdem alle Gäste bereits gesättigt waren.

„D, wie schrecklich gelb und fettig mein Gesicht wird.“ Weist Du denn nicht, daß dies von einer in Unordnung gerathenen Leber herrührt und Deine Haut von einem dunklen, fettigen Gelblich sich in durchsichtiges Weiß verwandelt kann durch den Gebrauch von Begg's Blood Purifier and Blood Maker? Jede Flasche wird garantirt durch H. S. Schumann, A. Tolle und B. Voelker.

Edward Alkinson berechnet, daß durch Unverstand in der Küche mindestens der dritte Theil des gelieferten Fleisches, Gemüses, der Fische und so weiter verloren geht. Und das will viel heißen, denn der Verbrauch wird auf wenigstens dreitausend Millionen Dollars veranschlagt.

Neue Moden.

Welche Zuversicht, welche Sicherheit gibt nicht ein geschmackvoller gut sitzender, zweckentsprechender Anzug, ein feiner Hut, ein feines tadelloses Handschuhpaar. Dies Bewußtsein, die Vorschriften der Mode verstanden und befolgt zu haben, durch nichts aufzufallen und doch wiederum nicht auszufallen, wie alle Leute! Selten wurde dieses Ziel mit geringeren Mitteln erreicht als jetzt. Kaum noch eine Spur von den ebendiesem viel verspotteten himmelhohen Reifeffekten, denn schon mit drei Kleidern vermag, namentlich die Jugend, elegant aufzutreten. Uebrig ein praktisches wollesenes Alltagskleid, dann eine Foulardrobe für feierlichere Gelegenheiten und zuletzt ein spargendes, bandgarnirtes Baustück für die Reunion oder ein Fest im Freien.

Man sieht im Augenblick nicht so viele farbige oder gestreifte Stoffe, mehr einfarbige oder mit einem leichten „Tone-Muster“ verfehene Gewebe. Weisfarbene sind vor allem: „Grua, Weiße, Marineblau, Weiß und Rosa.“

Die Röcke bleiben glatt, es ist die alte Keilform, die zurückkehrt und nach ihren vielfen, schräg und spitz an einander gelegten Nähten, den Namen „Facon-Riegenschirm“ erhalten hat. Um den Rand dieser leicht schleifenden Röcke ist selten etwas anderes als ein breiter Saum mit mehreren Steppnähten, oder eine Reihenfolge kleiner Säumchen. Bei Wollekleidern herrscht ferner die Tadellose, denn schon mit langer Schärpe vor. Mannigfache Variationen werden nicht nur durch die Blouse, sondern auch durch die Westen, Chemisettes und Einfärbige geschaffen. Himmelblau und zartrosa Farbe ist für junge Mädchen besonders beliebt. Die daraus gefertigten Taillenpflanzeln haben oben einen sogenannten Sattel aus schöner, oft sogar farbiger Wollstoffschnur und sind in feste, feine Fältchen, wie bei Westbusteln, geordnet. Reiß ist der Wollstoffsattel mit gleichfarbiger Seide unterlegt, doch wird diese auch zuweilen fortgelassen und der rosen Haut gestattet, hindurchschimmern. Wie die Blousen, so verlieren sich auch die Taillenpflanzeln unter dem Mantel des Rockes und um die Taille schlängelt sich ein Band mit langer Schleiße oder ein Sammet- oder Metze-Gürtel mit schön gearbeiteter, metallener Schleiße.

Heile Blouse verdrängen die dunklen und mittelblauen, am beliebtesten ist ganz weiß, sehr feinstreifig mit schwarzem Streifenmuster, beliebt noch durch einen schwarzen Sammetgürtel und Sammetgürtel. Die Gürtel spielen eine bedeutende Rolle; man sieht sie rund aus gelbem, braunem und schwarzem Leder, reich mit kleinen Blumen oder Sternchen aus Stahl besetzt. Ein wenig auffallend ist der Gürtel „Theodore“, ein Goldband, mit bunten Steinen verziert. In einem himmelblauen Tailleneinfaß wählt man Türkisen, zu einem rosa Granaten, zu lila Amethysten und zu dunklen Farben Toppas. Mit runder Taille, Bandgürtel und hinterher Schleiße wird fast in allen Fällen die Foulardrobe gearbeitet. Um den runden Rock raffen kleine Schleifen das Spizlambrequen empordrängen ein Quatrepoint, gelblich oder kastanienbraun, umgibt ihn glatt und breit. Auch das Pantier, besonders das aus Spitzen, erscheint immer von Neuem auf der Bildfläche.

Zum düstigen und zartesten, was man sich vorstellen kann, gehören die Baustücke. In weiß zeigen sich breite Brustreife, von schönen Valenciennes. Zwischenfalten unterbrochen und mit farbigen Bändern unterlegt. Die Taillen sind kraus gezogen, durch Spizengestaltung und Jabots noch bauchiger gemacht. Sehr elegant erscheinen auch kastanienbraune Baustücke, ebenfalls reich mit Einfärbungen und Spitzen, in diesem Fall Spizengestaltung hat das Band mit feinen Goldgalons verziert.

Ein Stoff, der ebenfalls auf der Höhe der Mode steht, ist die Gaze. Man meint sogar, daß sie in Schwarz das beliebteste Spitzenkleid ganz verdrängen und erliegen wird. Viele dieser Gaze Stoffe sind gefärbt. Blumenmuster begegnen wir seltener, am beliebtesten ist das Erbsenmuster, das in einer oder in mehreren Farben seine zahllosen, feinen Punkte ausstreut. Berlin, schön geschliffenes Schmelz sind moderner als je. Nicht nur Galons, Einfärbungen, Tabliers himmeln in schwarzem Feuer, man hat Schmelz wieder und ärmellose Jäckchen, die einen überaus reichen Eindruck machen.

Die leichte schwarze Gaze und der schwere schwarze Schmelz stellen sich gern zu einander. Nachahmenswerth scheint eine Gaze, deren Erbsenmuster sich mattila vom schwarzen Grunde abhebt. Auch hier trotz der Leichtigkeit des Stoffes der Rock ein paraplus, d. h. mit abgesetzten Vordertheilen und ganz schräg aneinandergelegten Hinterbahnen; um den unteren Rand ein mittelbreiter Volant, nach oben von einer glitzernden Perlenschnur abgeschlossen. Die Taille gebuchtet, blauenähnlich mit einem langen, in feste feine Fältchen geordneten Schoß versehen und von einem Rieder aus schwarzer Perlenschnur umschlossen, das hoch unter die Arme hinein reicht, vorn und in Rücken aber weit und großzügig ausgeschnitten erscheint. Die Kermel sind noch brennender Wollstoffschnur sehr tollreich und hoch angelegt und verengen sich nach den Handgelenken zu, soviel als möglich. Die Kermelrücken wie der hohe Steifragen sind mit lila Sammet bezogen.

Auch ein paar andere aparte Strands-

oder Badetoiletten möchte ich den Leserinnen noch zu beschreiben versuchen. Beide haben weiße Serge, dies hübsche, geschlossene, widerstandsfähige Gewebe zu Material. Beim ersten ist der Rock glatt und schlicht, rings von einem weiß und carteroth gestreiften Schrägstreifen umgeben. Auch die Taille ist weiß, glatt gearbeitet, von einem gestreiften Gürtel umschlossen und mit gleichem Klappfragen und langer Herrentravatte versehen. Für das Jackett gilt der nämliche Streifenstoff; es steht vorn weit offen, hat lange Schöße, einfache Kermel und kleine Reversaufschläge, mit einem Wort, es ist ganz im beliebten genre tailleur gehalten. Die zweite Toilette ist eine Strand- oder Rudersport-Toilette. Hier ist der weiße Sergerock nur vorn von einem Streifen weinrothen Tuzes eingefast, der bis zu beiden Hüften emporsteigt. In der Gebe der linken Seite zeigt sich ein Anker mit Blattschiff von rother Seide gefast. Feines, weinrothes Tuch auch für die Blouse, deren kurzes Halskloßchen unter einem weißen Gürtel hervorlumpt, und die oben ebenfalls an ein sogenanntes Sattelfeld aus weißer Serge angelegt ist. Die Ankerverzierung wiederholt sich an der Taille natürlich auch. So ist auf der linken Seite des weißen Sattelfeldes, sowie auf den weißen Aufschlägen der Tuzärmel je ein rother Anker angebracht.

Stedten früher die Blumen auf dem Hut, so stehen sie jetzt darunter. Namentlich bei kleinen Formen liegt der Kranz im Haar und ein Strohdachselchen ist ohne weitere Umstände darüber gestülpt; kein Band, keine Spitze, höchstens, daß hinten ein paar Vogelstängel oder ein Straußchen von Blüten und Gräsern ferngerade in die Luft ragen. Rosa Stroh ist für die verschiedensten Formen die Krone des Tages. Man garnirt es mit schwarzen Spitzen, schwarzen Bändern und Federn und findet, daß der Effekt ein sehr glücklicher ist. Die Mehrzahl der großen Hüte ist aus Florentiner Stroh, und je wunderlicher ihre schwankenden Ränder verbogen sind, je mehr Anspruch auf Eleganz erheben sie. Sie mit der Feder zu zeichnen, ist fast ein Ding der Unmöglichkeit. Man kann nur sagen, daß die Riefenjaogens sich fast noch lieber mit Federn als mit Blumen schmücken und daß schwarze Hüte am hübschesten mit heliotrope oder creme und schwarzen Federn aussehen, während die weißen am besten ganz in Weiß gehalten werden.

Allen Frühjahrspredigungen zum Trotz werden noch viel schwarze Spitzenhüte getragen und gerade auf ihnen dehnt sich die reichste Blütenfülle aus, die von der Mode nach wie vor begünstigt wird. Rosen, Nelken, Anemonen und Orchideen sind ihre Lieblinge. Leider werden die Schleier eher länger als kürzer. Wie eine Wolke umhüllen sie die breiten Stränder und reichen oft tief auf die Brust herab. W. v. H.

Budlen's Arnica Salbe.

Die Welle in der Welt gegen Schnittwunden, Quetschungen, Geschwüre, Salakfluß, Hetschen, aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Arten Hautausschläge und curiert unbedingte die Wunden. Vollständige Zufriedenheit wird garantiert oder das Geld zurückgegeben. Preis 25 Centes per Bog. Zu verkaufen bei A. Zolle.

Mittel für Topfplanzen.

Der erfolgreiche Blumenzüchter zieht es vor, seinen Pflanzen lieber zu geeigneter Zeit treibende Mittel (Stimulants) zu geben, als die Wurzeln derselben in reichem und gedüngtem Boden zu vergraben. Sind die Wurzeln nur wenige und befinden sich die Pflanzen fast in Ruhe, so werden sie, je reiner der Boden ist und je weniger sie angereizt oder getrieben werden, besonders wenn Wurzeln wachsen, um so mehr Nahrung an sich ziehen.

Feuchtigkeit ist notwendig, um den Boden weich zu machen, damit die Wurzeln ihre Nahrung daraus ziehen können. Wenn aber alle Kraft aus dem Boden gezogen ist, und die Pflanzen Zeichen geben, kann wird alles Wasser in der Welt den erschöpften Funktionen nicht mehr helfen können. Man muß vielmehr dann eine Portion Guano oder sonst hierzu gut vorbereiteten flüssigen Düngers, soviel als es gerade das Wasser, womit man sie begießen will, färbt anwenden.

Und wenn man nicht zu viel von diesem flüssigen Dünger auf einmal anwendet, sondern in gewissen Zeitabständen ein solches Begießen mit mäßig an das Wasser gemischten Düngstoffen nicht, wird man das beste Resultat davon erhalten. Die wohlthätigen Folgen von der vollständigen Anwendung von mäßig flüssigen Dünger bei bei blühenden und Früchte tragenden Pflanzen ist schon lange erwiesen und anerkannt.

Einen solchen flüssigen Dünger kann man mit Ammoniak zubereiten, wenn man in das Wasser, das man zum Begießen nimmt, etwa einen Theelöffel voll in zwei Quart Wasser mischt.

Pflanzen erfordern so ziemlich dieselbe Behandlung, ausgenommen in Betreff ihrer Nahrung. Ephen darf man hinreichend warmes Wasser, aber nur sehr wenig flüssigen Dünger geben. Callas ertragen Arzneimittel in fast jedem Grade. Am besten ist, wenn man ihnen reichlich Stallmättchen und warmes Wasser giebt. Pflanzdünger über hilft bei ihnen nichts, sie zum Blühen zu bringen.

Den Nelken gebe man etwas Kaltwasser, reizt sie aber nicht mit Guano und

loastigem starken Dinger an. Den Rosen gebe man etwas wenig gepulvertes Holzkohle oder einen Rühler. Wollen sie nicht gut reifen, so kann man dies dadurch erreichen, daß man eine Schicht gepulvertes Holzkohle, 1 1/2 Zoll hoch, auf die Erde in den Topf streut.

Kunstbögen oder künstliche Pflanzenstoffe sollte man nicht öfter als einmal in zwei Wochen anwenden dann muß man die Erde am Topfrande auflodern und etwa einen kleinen Löffel voll davon hinein streuen und den Boden unmittelbar darauf ein wenig begießen.

Alle Anreize- oder Treibmittel müssen mit Vorsicht angewendet werden. Begonien sind ganz besonders empfindlich gegen dieselben und man darf sie auch nur selten bei Geranien in Anwendung bringen. Aber an Rosen, Fuchsien, Nelken, Heliotropen und anderen kann man sie mit Sicherheit anwenden.

Mit einer Sense hatte ich mir den Fuß verletzt, wurde jedoch durch die Anwendung von einer halben Flasche St. Jakob's Del wiederhergestellt.—Gustav Nauwald, Jr., Teydiale, Fredericksburg Texas.

Der Schuttsdienst der deutschen Flotte.

(Von einem deutschen Marine-Offizier.)

Überall, selbst auf der entlegensten Insel des stillen Ozeans, wird man den Schuttsdienst der deutschen Regierung, hergestellt durch die deutsche Marine, vorfinden und die Kanonenboote der deutschen Marine mußten sich Respekt bei den Eingeborenen zu verschaffen. Dank der ausgezeichneten Verwaltung der deutschen Flotte, die nicht allein an der chinesischen Küste, Vorderasien, Afrika etc., sondern auch im indischen Archipel und an noch entlegeneren Küsten Kriegsschiffe regelmäßig stationirt hat, haben die deutschen Handelsbeziehungen, insolge des ihnen herdurch gebotenen Schutzes, bedeutend zugenommen, und man kann sogar sagen, daß die deutschen Exporthäuser in Shanghai, Hongkong u. s. w. weit größeren Ansehen haben, als die mit ihnen concurrirenden englischen Firmen. Auch möchte ich behaupten, daß deutsche Handelshäuser den englischen hauptsächlich in den letzten Jahren eine weit empfindlichere Konkurrenz machen, als wie in früheren Jahren, und diese erfreuliche Thatsache, sowie das Ansehen in welchem die Deutschen bei den Eingeborenen stehen, scheint noch stetig zuzunehmen.

Unlere Pflicht war es dort, die deutschen Kaufmanns-Schiffe gegen die dort in früheren Jahren üblichen, jetzt jedoch nur noch vereinzelt auftauchenden Seeräuberereien zu schützen und auch den an den Küsten wohnenden deutschen Ansiedlern den nötigen Schutz angedeihen zu lassen. Wir fuhren gewöhnlich von der Grenze Sibiriens bis unten nach Hong Kong hin und zurück, hier und dort uns an einem beliebigen Hafort einige Tage lang aufhaltend. Während der vergangenen zwei Jahre wurden wir fast gar nicht gehtört, irgendwie activ eingegriffen, doch mußten wir dennoch stets auf der Hut sein, da die eingeborenen Chinesen fast stets mit ihrer Regierung unzufrieden sind und sehr leicht zum Aufruhr bewogen werden können. Wenn nun auch nicht die Europäer, resp. die dortigen Deutschen, direkt bei einem solchen Aufstand, die gewöhnlich im Innern Chinas ihren Ursprung haben, mit verwickelt werden, so ist immerhin die Gefahr vorhanden, daß sich die Volkstüme ihnen zuwenden und ihre Besitztümer zerstört werden. Die eigentlichen Gründe solcher Aufstände bleiben einem Ausländer, der mit den dortigen Regierungsformen wenig vertraut ist, fast immer unverständlich. Der Dienst auf der deutschen Flotte ist ein sehr strenger, jeder freier Augenblick wird zur weiteren Ausbildung der Leute verwendet, damit dieselben stets einer etwaigen Gefahr gewachsen sind. Für die Feiertagestunden bieten sich auf einem deutschen Schiff, wie es ja auf der ganzen Welt bekannt ist, stets zahlreiche Unterhaltungen, unter denen die auf allen deutschen Schiffen sehr gepflegte Gesangskunst zu den schönsten zählt. Es gibt kein deutsches Kriegsschiff, auf welchem nicht auch ein Männergesangsverein existirt und in allen Gewässern wird das deutsche Lied mit Vorliebe gehört. Sie werden auch finden, daß fast jedes deutsche Kriegsschiff ein wohlgeschultes Musik-Orchester besitzt. Durch derartige Unterhaltung wird uns die wenige freie Zeit während der Reisen durchaus nicht lang und im Falle wir in einem Hafort vor Anker liegen, erhält fast immer ein größerer Theil der Besatzung Urlaub, um sich dann am Land ein Ueber nach seiner Art zu amüsiren.

Auch größere Festlichkeiten aller Art werden uns öfters geboten. Fast alljährlich und mitunter auch öfters im Jahre, werden diese Küstenreiche von einem größeren Geschwader besucht, welches dann natürlich mit allen militärischen Ehren begrüßt wird und Anlaß zur Veranstaltung von größeren Festlichkeiten gibt. So war vor Kurzem noch die Kriegs-Gorvette „Veisig“ in den chinesischen Gewässern, die nimmer fürzlich erst mit dem großen Geschwader, den Schiffen „Sophia“, „Alexandrine“ u. a. nach Chile befohlen wurden, um während der dortselbst ausgebrochenen Kämpfe die deutschen Handelsverbindungen zu schützen.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten, Leber und Magenleiden.

Dr. August Koenig's HAMBURGER BRUST THEE
Gegen alle Brustleiden
Brust, Lungen u. der Kehle.

Fabrik-Geleggebung. Politik-Geleggebung ist in den V. r.

Staaten verhältnismäßig neueren Datums. Die Frage kürzerer Arbeitsstunden tauchte schon im Jahre 1832 auf und viele der hervorragenden Männer jener Zeit traten dafür ein, bis Präsident Van Buren im Jahre 1840 die zehnstündige Arbeitszeit für alle öffentlichen Werkstätten einführt. Im Jahre 1844 wurde dieselbe in den Schiffbauhöfen des Ostens zur Regel und bis 1853 hatte die Mehrzahl der Gewerbe diese Form angenommen. Auch der Beschränkung der Kinderarbeit wurde, zuerst in Massachusetts Aufmerksamkeit zugewendet, die eigentliche Fabrikgesetzgebung aber erst, wie Carroll D. Wright in einem kürzlich gehaltenen Vortrage ausführte, nach dem Kriege in Aufnahme gekommen.

Im Jahre 1867 wurde in Massachusetts ein Gesetz angenommen, welches die Arbeit von Kindern unter fünfzehn Jahren auf sechzig Stunden in der Woche beschränkte. Im Jahre 1868 erließ dieser Staat, der auf diesem Gebiete überhaupt die Pionierarbeit für die Staaten gethan hat, ein Gesetz, welches den Lohn von verheiratheten Frauen und Kindern vor Beschlagnahme schützte. Im Jahre 1869 gründete er das Bureau für Arbeitsstatistik, das erste seiner Art. Und seitdem hat die Fabrikgesetzgebung in jenem Staate stetige Fortschritte gemacht.

Zur Durchführung der Gesetze ist ein Corps von Fabrikinspectoren wirksam thätig; als eines der Resultate ihrer Wirksamkeit läßt sich aufweisen, daß in seiner Fahrt des Staates mehr ein Kind unter zehn Jahren thätig zu finden ist, während die Zahl der beschäftigten Kinder unter fünfzehn Jahren stetig abnimmt. Die Aufzählung der einzelnen hauptsächlich nach 1874 erlassenen Gesetze würde Spalten füllen. Es genügt darauf hinzuweisen, daß Massachusetts ber in dieser Beziehung am weitesten fortgeschrittenen Staat ist und daß sein Beispiel ahregend auf die anderen Staaten zum Erlasse von Gesetzen zum Schutze der Rechte, des Lebens und der Gesundheit der Fabrikarbeiter gewirkt hat und noch wirkt.

Ein Schatz im Meere.

Vor Kurzem stießen Taucher, die zur Lopez-Station gehören, in einer Entfernung von 5 Faden westlich von Goat Island, einer Insel an der Küste von Rhode Island, unweit Newport, auf ein Wrack, welches nahezu 200 Jahre alt ist. Seitdem haben die Taucher verschiedene Funde gemacht, darunter zwei lange Karbonaden, die vollständig verrostet sind und Inschriften tragen. Professor Munroe entzifferte folgende Buchstaben. Auf der ersten stand:

† A
223
Auf der zweiten:

† P †
2126.

Ferner förberten die Taucher die schwarz gemordene Schiffsglocke, eine Munitionbüchse mit zweiölligen Kugeln und eine Schakette an's Tageslicht; letztere hat Commandor Jewel verwahrt, über ihren Inhalt ist nichts bekannt. Zwei gefundene Stangen soliden Silbers, welche von ihrem Berichtserstatter in Augenschein genommen wurden, haben zu allen möglichen Schläffen über die Herkunft des Wracks—welches eine alte Galione ist—geführt. Man glaubt es mit dem Schatz des berühmtesten Piraten Kidd zu thun zu haben.

* In New York gibt es 3200 Männer des Namens Smith, von denen 258 den Vornamen John tragen.

Das Corset hat mehr Gräber gefüllt als der Schnapps, sagt Frau F. S. Parker.

CHARLES BERRING,
UNDERTAKER (Leichenbestatter.)
Herr Balthe. Preis wird den Leichenwagen für Begräbnis liefern.

Dieser Platz ist für
Voelcker Bros.
reservirt.

John Sippel,
Lone Star Brewing Co.
EXPORT Lager Beer.
Brewer's Own Bottling
San Antonio Texas
Agent für die
Lone Star Brewing Co.
in San Antonio.

Social Club Saloon.
(Früher Hansen's Saloon.)
Bier-Halle und Kegelhahn.
Ein frisches Glas Bier und gute Cigarren stets an Hand. Um freundlichen Ausdruck bitten.
16. H. v. Mangliers.

Pfeuffer's Lumber Yard.
Ein großes Lager von
Long Leaf Pine- Cypressen- Eichen- und
Pappelholz in allen Größen u. Formen.
SCHINDELN und EISERNES Dachmaterial,
Maegel und Eisenwaren fuer
BAU-UNTERNEHMER.
Was Preis und Güte der Waaren anbelangt, sind wir erfolgreichste Concurrenzen. Komme jeder und überzeuge sich selbst.
S. V. PFEUFFER MANAGER.

COMAL LUMBER CO.
Ecke von Castell- und Kirchen-Straße.—Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18 H. E. FISCHER, Manager.

Otto Heilig's Saloon
Gegenüber dem Passager Depot.
Neu Braunsfels, Texas.
Nur die besten importirten und einheimischen
Getränke und Cigarren
werden verabreicht. Ein feiner Willard'sch steht den Gästen zur Verfügung Schnapsbeim Quart und bei der Gallene, von 40 Cent's bis \$1.50 per Quart.



Badereisen.

Ein Mahnruf von Dr. W. H. Lefsch.

Das Reisen und der Besuch der Badorte ist für die meisten Menschen...

Es soll nicht geleugnet werden, daß die Bade- und Trinkkuren bewährte...

Mineralwasser sind solche Wasser, welche mineralische Stoffe gelöst enthalten...

Die künstlichen Mineralwasser sind den natürlichen ganz genau nachgebildet...

Die drei bedeutendsten Gruppen der Mineralquellen sind folgende:

a) salinisch-alkalische, b) Schwefel-Quellen, c) Eisen-Quellen.

Die bei a) in Betracht kommenden Salze sind: Natriumchlorid, Chlornatrium, Glaubersalz und kohlen-säurehaltige...

Bei der Gruppe c) ist das kohlen-säure Eisenoxyd das charakteristische Element...

Zu den Kochsalzquellen kommen stets Jod- und Brom-Verbindungen vor...

Man los machen, ohne irgend mineralisch zu baden oder zu trinken...

Die Branten

der World's Dispensary, Buffalo, N. Y., nehmen jedes Jahr einmal Inventar auf...

Wie viel nun glaubt ihr, daß ihnen zu zählen oblag? Eine aus zehn? Nein! Nicht eine aus fünf hundert?

Hier sind zwei Heilmittel — das eine die „Goldene Medical Discovery“ zur Regulierung und Stärkung der Leber...

Meinen Aerger in seiner ganzen Größe kann nur der verstehen, dem ich vertraulich mittheile...

Sie werden nunmehr einsehen, daß ich seit dem 4. Juli bedenklich abgemagert bin...

1. Es ist das Beste. 2. Es ist die größte Flasche. 3. Der Geschmack ist angenehm.

„Haben Sie schon gehört, Herr Rittermeister, die Frau Staatsrathin ist in den letzten acht Tagen 5 Mal Uterusgrößen geworden?“

Pariser Bälle und Roden.

In Paris gibt es zur Stunde drei Arten von Bällen: solche, die für Jedermann und Niemanden bestimmt sind...

Der Tanz Nebenjahe ist, dann Bals blancs (weiße Bälle), an welchen ausschließlich junge Mädchen und ganz junge Herren theilnehmen...

Die Reconnais-sance-Ballete nach den Bällen der jungen Mütter werden auch gewöhnlich in Begleitung der Kleinen gemacht...

Man sieht viele Herren-Mitler, Leichen, Gardien und sogar mitunter bunte Dschiden. Die einzige Rose, die ein distinguirter Mann in Paris tragen darf...

Wissenschaftliche Experimente haben bewiesen, daß das Klima von Texas es fast unmöglich macht...

„Heute habe ich mich photographiren lassen.“ — „Rummel: „Nächtern?“ — „Siffel: „Natiirlich nächtern!“

Sieben Gründe warum man Reed's geismacklofes Fieber-Mittel gebrauchen soll.

DR. HARTER'S LITTLE LIVER PILLS. DO NOT CRIBE, SICKEN OR CONSTIPATE.

J. H. TAYS findet Ihr die größte Auswahl von Sätteln u. Geschirren.

Ed. Naegelin Bäckerei & Conditorei, und Sodawasser-Fabrikant.

New Braunfels, 15 Texas. Fancy Groceries, grüne und getrocknete Früchte...

Jos. Grassl, Buchbinder, San Antonio-Texas, gegenüber von F. Nolte.

Advertisement for 'Männer und Jünglinge' with a portrait of a man and text about health and vitality.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in San Antonio bei Nicolaus Tengg 218 Commerce Str.

RONSE & WAHLSTAB, San Antonio, Tex. Grohändler in allen Arten von Rheinweinen...

Wm. Fisher, Schneidermeister, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum Anfertigen von Herren-Anzügen...

J. BEHNSCH, Dry Goods, Groceries, Farm-Producten Geschäft, Neighborville, Comal Co., Texas.

Neubraunfelder Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend...

Schwache Männer, Schwache Frauen. Ein Heilmittel für Männer und Frauen mit Beschwerden wie Blässe, Schwäche, etc.

Wohnungsveränderung! D. Overheu, Schneidermeister, wohnhaft im Kufe'schen Hause, San Antonio Straße.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler, wohnhaft gegenüber Halle's Blad-Smith Shop.

Dr. H. Leonards, Arzt, Wund- und Geburtshelfer.

Office im Wohnhause in der Casellastraße, in der Nähe der katholischen Kirche.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in seiner Wohnung im früheren Rößler'schen Hause in der unteren Seguin-Straße.

Dr. H. T. WOLFF, Pratiischer Arzt und Geburtshelfer.

Dr. WM. NETTER, Deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Dr. J. P. LEHDE, Pratiizirender Arzt, widmet sich besonders der Behandlung von Nerven und Krankheiten der Wirbel-Säule.

Dr. Wilhelm Meyers, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Seguin, Texas.

Geschäfts-Nebernahme. Die Unterzeichneten erlauben sich, dem geehrten Publikum von Neu Braunfels...

Manitou Mineral Water Company, Manitou, Colorado. Wir empfehlen unser Manitou Tafelwasser...

Kost- und Logirhaus. In San Antonio. Wie meine Freunde wohl schon zum Theil wissen habe ich in San Antonio...

Ueber Baltimore! Norddeutscher Lloyd. — Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt — zwischen Baltimore und Bremen — direct.

Salons und Capitan-Zimmer auf Deck. Die Einrichtungen für Zwischenbedspajagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden.

Carl Bracht, Haus- & Schildermaler, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

John Steger, Farmer's Exchange Saloon, Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

John Steger, Farmer's Exchange Saloon, Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

John Steger, Farmer's Exchange Saloon, Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

John Steger, Farmer's Exchange Saloon, Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

Zu verkaufen.

Eine Farm, bei Schönthal, 10 Meilen westlich von Neu Braunfels...

ALAMO Brewing Association, San Antonio Texas.



Bestes Wiener PALE Lager u. Flaschenbier

Robert Krause, Agent für Neu Braunfels.



Neuer Fleischmarkt. Am Hauße des Herrn G. u. A. Seelach in der San Antonio-Straße.

FARMERS EXCHANGE SALOON.

Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

John Steger, Farmer's Exchange Saloon, Alle Sorten Getränke, Cigarren, feine Weine, Whiskies, Alcohol, etc.

Gerlich, Wagenbauer.
ch
N.
N.
41
gen
Fahrwerk.
F. Scholl & Bro.
ON.
Kleineren
menheit
Bro.
R.
ien
rianten,
Defect
en
1
ing
hafts
MANN
omann.

lokales.

Da wir in diesem Jahre keinen Agenten unternommen, so er-
halten wir diejenigen, welche mit der
Anzeige im Rückstande sind, uns in un-
serer Office zu besuchen oder den Schul-
betrag per Post zu übermitteln,
welchem Falle wir sofort Quittung
ausgeben werden.

Herr L. J. Lafrenz ist
vollständig, Collectionen für
N. B. St. zu machen, und
sich zu quittiren.

Neu Braunfelsener Zeitung Pub. Co.

Am letzten Freitag kam ein Farmer
aus dem Ort und meldete, daß er einen
seiner besten Pferde gesehen ha-
be, welches bereits gebohen ist. Jeder
an der Arbeit seien. Jeder
der sich in dieser Hinsicht geäußert
hat, der Bollen war einer der kleinen,
aber hier durch das Jubilar-Medi-
cament am letzten Sonntag steigen ge-
kommen wurden.

Wunderschöne bunte Cashmires für
Herren; man sehe sich dieselben
und erlaube sich nach den Preisen
zu weihen & Deutsch. 44,2

Herr J. Landa läßt wieder große
Reparaturen an seiner Mühle vor-
nehmen.

Neuester Wasch-Maschine zu \$4.75
& 2. Klasse. 44,2

Baumwolle wird hier jetzt mit 7 1/2
Centis bezahlt.

Wenn man eine wirklich große
Anzahl an guten Sattlerwaren, und
eine große Menge wollen, muß man das
Wort von Alfred Homann be-
suchen. 44,1

Die Unglücksfälle an den Cotton-
müllern stellen sich in diesem Jahre auch
wieder ein. In der Cottonmüllerei des Hrn.
F. Stolle an der Santa Clara wur-
de durch Herrn Aug. Nabe der linke Arm so
schwer verletzt, daß derselbe durch Dr. Wolf
in Barton amputirt werden mußte.
Der Fall ist um so trauriger, als Herr
Nabe eine Frau und drei kleine Kinder
ernähren hat.

Neu! Neu! Neu!!! Braucht Ihr
ein fertigen Herren- und Knaben-An-
züge, weißen Hemden, Manschetten und
Unterzeug, so geht nach Weber &
Deutsch. 44,2

Herr Chas. Wagenführer ist glück-
licher Vater eines Sohnes und Herr Ad.
Homann glücklicher Vater einer Tochter
geworden. Wir gratuliren.

Ein Harnisch \$6.00 bei Alfred Ho-
mann. 44,1

Herr John Sippel theilt uns mit,
daß das Feuer in seinem Gehäusen nicht
durch ein Verdorren seiner mexikanischen
Ladungen entstanden, sondern durch eine
Zigarette, welche einer seiner eigenen
Angestellten rauchte.

Die beste Auswahl von Schreibma-
schinen bei W. C. Voelker. 44,1

Die Arbeiten am Klappenbach
sind wieder rüstig vorwärts.
Die großen Steinplatten werden geprengt
und dann in kleine Stücke zerlegt, wo-
auf sie später mit Lehm und Kies über-
zogen werden sollen. Das gibt eine
gute Straße, die allen Ansprüchen
genügen wird. Mehrere patriotisch ge-
richtete Farmer haben sich freiwillig er-
boten, an einem vom Stadtrat näher
zu bestimmenden Tag Kies für diesen
Zweck zu liefern, ein Anerbieten, welches
wahrlich in demselben Sinne, wie es
gemacht, auch angenommen wurde. Soll-
te noch andere Farmer sich an diesem
gemeinnützigen Werke beteiligen wollen,
so werden dieselben ersucht, sich beim
Bürgermeister Herrn Jos. Faust zu
melden, damit ein allen Parteien geneh-
miger Tag ausgeführt und die nöthigen
Anordnungen getroffen werden können.
Comal County hat in letzter Zeit meh-
rere geglaubt, daß seine Bewohner einen
gemeinnützigen Geist besitzen und dieses
wieder ein neuer Beweis dafür.

Collars 25 Cents billiger als sonst
im Staate, bei A. Homann. 44,1

Unsere Schule begann am 1. Sep-
tember, mußte aber gleich wieder ge-
schlossen werden, da nach dem neuen
Planungsplan jeder Lehrer ein neues Ex-
amen bestehen muß, für welches der 3.
und 4. d. M. festgesetzt ist. Sobald
dieses beendet ist, wird die Schule end-
gültig am nächsten Montag, den 7. Sep-
tember, eröffnet werden.

Weber & Deutsch haben frische Hä-
ndel und Sardinien bekommen. Aus-
scheidung und billig. 44,2

Verstorben. — Am Freitag den 28.
Sept. starb in New Braunfels, Comal
County, Herr Oscar Friedrichs, ein lang-
jähriger Bürger dieses Countys. Herr
Friedrichs war geboren in der Nähe von
St. Louis an der Elbe in Sachsen am 18.
September 1810. Im Jahre 1849
kam er nach New York und verheiratete
sich dort mit Fräulein Auguste Rudolph.
In demselben Jahre kam er nach New
Braunfels, wohin er in Portontown
einige Jahre später an der oberen
Mündung einer Farm bewirtschaftete.
Herr Friedrichs hatte keine Gattin im
Leben, sondern er mit derselben
zwei Kinder, nämlich einen Sohn und
eine Tochter gegenübr hatte, von denen
das eine im jungen Alter und die zweite
im hohen Alter starb. In dem letzten
Jahre wohnte er zeitweilig in der
Stadt New Braunfels und in San An-

tonio. Schon seit längeren Jahren litt
er an einem Herzfehler. Ende August
wurde er krank. Die Seinen brachten
ihn darum von seiner alten Farm zur
ärztlichen Pflege hierher, wo er schon
einen Tag nach seiner Ankunft im Hau-
se des Herrn Medel starb, nachdem er
sein Leben auf 81 Jahre gebracht hatte.
Am Sonnabend den 29. August wurde
er durch Herrn Pastor A. Kypffer auf
dem Kirchhofe in Comalstadt zur letzten
Ruhe beigesetzt. — Er hinterläßt einen
Sohn und eine Tochter.

Große Auswahl Sättel billig bei
A. Homann. 44,1

Für die neuangeordnete obere Klas-
se unserer Schule sind bis jetzt 11 Schü-
ler angemeldet. Dies ist allerdings ein
Anfang, wir hoffen aber, daß es nicht
dabei bleiben, sondern rüstig vorwärts
schreiten wird. Es wird den Eltern in
New Braunfels jetzt die beste Gelegen-
heit für einen guten und gebiengen Un-
terricht ihrer Kinder hier an Ort und
Stelle geboten, so gut wie irgendwo in
den Ver. Staaten und dieselben machen
sich einer großen Pflichtvernachlässigung
schuldig, wenn sie diesen Vortheil ihren
Kindern nicht zuzumuten lassen.

Buggy Whips 10 Cents bei Alf.
Homann. 44,1

Wir machen unsere Leser auf die
Anzeige des Gefangenen der San Ge-
ronimo Harmonie aufmerksam. Dem
Programme zufolge verspricht das Fest
ein sehr glänzendes zu werden. Zug-
leich werden wir an eine fast verjährt
Sage erinnert, daß in diesem Jahre
auch ein Geburtsfest in Comfort
abgehalten werden soll. Ob dasselbe
nun wirklich stattfindet, oder ob es in die
Brüche gegangen oder was sonst daraus
geworden, können wir mit dem besten
Willen nicht mittheilen, da uns keine of-
ficielle Mittheilung darüber zugegangen.

Cotton Raupen Gift bei
A. J. B. Schumann. 44,1

Baumwolle kommt täglich in be-
deutenden Quantitäten zum Ginnen in die
Stadt. Leider ist in der Ginn der Herr
Knoche, Reinartz & Blumberg der
Dampfseiler beschädigt und mußte durch
einen neuen ersetzt werden, wodurch die
Ginn von Peter Faust & Co. mit Arbeit
überhäuft wurde. Die andere Ginn wird
indessen so bald als möglich wieder in
Ordnung sein, vielleicht schon zur Zeit.
Baumwolle wird hier mit 7 1/2 bis 8 1/2 für
beste Qualität bezahlt. New Braunfels
gibt immer den höchsten Marktpreis.
Wie zu ersehen, ist die Baumwolle in
den letzten Tagen gestiegen. Unsere
Farmer sollten diesen Zeitpunkt benütze-
n, um nicht in denselben Fehler wie im
vorigen Jahre zu verfallen.

Ambulance Harness, 100 Paar
bei A. Homann. 44,1

Am Freitag starb in Medels Kost-
haus ein alter Einwohner unserer Stadt,
Herr Oscar Friedrichs, in Folge seines
hohen Alters. Derselbe hinterläßt einen
Sohn und 2 Enkel, Kinder seiner ver-
storbenen Tochter, unter denen das ziem-
lich beträchtliche Vermögen des Verstor-
benen getheilt werden wird. Herr Os-
car Friedrichs war ein wissenschaftlich ge-
bildeter Mann und immer Freund des
verstorbenen Ferdinand Lindheimer, des
ersten Redakteurs dieses Blattes. Frie-
de seiner Aische.

Willst Du bauen, so gehe zuerst nach
der Comal Lumber Co. und erkundige
dich nach den Preisen. 44,1

Daß unser Krankenhause-Projekt
auch außerhalb der Grenzen von Comal
County die gebührende Anerkennung
findet, zeigt uns folgender Passus aus
der letzten Sonntagsbetrachtung der
„Freien Presse für Texas“: „Das es
aber an diesem Gemeinwohl und an der
Opferwilligkeit zum Zwecke der Förde-
rung von Werken der Menschlichkeit un-
ter den Deutschen dieses Landes keines-
wegs ganz fehlt, davon haben die Be-
wohner von New Braunfels
und Comal County erst vor Kurzem
einen glänzenden Beweis abgelegt.
Die deutschen Frauen unseres freund-
lichen Nachbar-Städtchens hatten sich
ebenfalls lobenswerthe als sie selbst eben-
falls Aufgabe gestellt, Geldsammlungen
zur Gründung eines deutschen Hospi-
tals zu veranstalten. Und eben-
so ebend ist es für die Bevölkerung von
New Braunfels und der Umgebung, daß
diese Sammlungen — trotz der gerade
jetzt bedenklich grauenhaften allgemeinen
Geldknappheit — erfolgreich gewesen sind.
Denn bis zum Tage sind gegen \$5.000
für diesen Zweck aufgebracht worden und
wird nun bald zum Bau des „Deut-
schen Hospitals“ schreiten können — ohne
irgend welche Beihilfe aus öffentlichen
Mitteln in Anspruch nehmen zu brau-
chen.

Die bis jetzt vorhandenen Mittel wer-
den wohl ausreichen, jenes anerkennt-
werthe und rühmliche Werk deutschen
Gemeinheits und deutschen Zusammen-
wirkens auf eine feste Basis zu stellen
und dann wird das rege Interesse, wel-
ches die New Braunfelsler an der Grün-
dung des „Deutschen Hospitals“ ge-
nommen haben, hoffentlich nicht erlab-
men, wenn es sich um die Erhaltung
desselben handelt.

Wir möchten nur wünschen, daß das
von den New Braunfelslern gegebene gute
Beispiel nicht ohne Nachahmung blei-
be, sondern daß es zu recht fleißiger
Nachtreifung anregen möchte.“

Wir können dem geehrten Schreiber
obiger Zeilen die Versicherung geben,
daß die opferwilligen Damen, welche die
Veranstaltung zur Gründung des
Krankenhauses gegeben, auch bereits
Sorge getragen, daß die nöthigen Sarti-
ste zur Leitung und Erhaltung desselben
getheilt sind.

Am nächsten Samstag wird unseren
wieder nach Bryan abgehenden Ra-
deten noch ein Abschiedsball in Venzen's
Halle gegeben.

Alle Sommer-Röde, welche ich
noch an Hand habe, werden jetzt zum
Kostpreise verkauft.
39,1 W. N. Blumberg.

Schönheit.
Schönheit ist mehr wie hauffig und
beruht auf die gesunde Beschaffenheit
aller Lebens-Organe. Ist die Leber
unthätig, hat ihr ein galliges Ausse-
hen, ist der Magen in Unordnung, sieht
ihre Dyspepsie aus, und sind die Nier-
en angegriffen, so hat ihr ein ver-
schwämmtes Aussehen. Verhütet euch
einer guten Gesundheit und ihr habt
ein gutes Aussehen. Electric Bitters
ist das große Alterative und Tonic,
welches direkt auf die Lebens-Organe
wirkt. Es kurtirt Ausschlag, Nerven,
Veulen und gibt eine gute Gesichtsfar-
be. Verkauft wird es in A. Tolle's
Apotheker. 50 Cts. per Flasche. 4

Hawkes, die besten Brillen in
Landes nur bei J. D. A. p. e. 4

Früher, delikater Breakfast-Bacon
bei C. Haase 42,1

Neu angekommen: Schinken, Sau-
erkraut, Kartoffeln und Zwiebeln, frisch
und billig bei Weber & Deutsch. 43,3

Berzierte Fenster-Kouleur auf
Spring-Tyturen für 45 Cents bei
J. Zahn. 43

Goldfäden, Silberfäden, Tafeln-
und Stubenputzen und Brillen, eine
große Auswahl bei
L. A. Hoffmann & Sohn. 43,2

Alle Patent-Medizinen die
hier verkauft werden sind bei Bru-
no C. Voelker zu haben. 42,3

Wo kauft man die besten und billig-
sten Schindeln? Bei der Comal Lum-
ber Co. 42,4

Frischer Backstein Käse bei
Weber & Deutsch. 43,3

4 1/2 Pfund feinen Kaffee für \$1.00;
Californische Kammfrüchte 20 Cents
per Kanne; 5 Gallonen Wapora Del für
\$1.25; alle anderen Waaren ebenso
billig bei J. Hampe. 42,3

Roths Gartenbänke für \$3.50 bei
J. Zahn. 43

Die Herren Middendorf & Schulze
sind die alleinigen Agenten für den be-
rühmten „Metropolitan Whiskey“ für
die Stadt New Braunfels. Leute, die
einen echten, reinen Artikel wollen, sol-
ten denselben versuchen, es ist der einzi-
ge „medicate“ Whiskey in dem
Markte. 42,1

Die New Home, Wheeler &
Wilson und Davis Nähmaschinen immer
noch zu verkaufen bei J. Hampe. 12,1

Roths Draht-Bettstellen oder Bänke
für \$2.00 bei J. Zahn. 43

Del! Del! zu \$1.35 per Kanne;
wird gefüllt vom besten Del im Markte,
bei W. N. Blumberg. 39,1

Wollen Sie Baking Powder tauf
umsonst haben? Dann gehen Sie zu
C. Haase. Sie erhalten für 50 Cents
eine Pfund Kanne vom besten, mit vol-
ler Garantie verpacktem, Baking Pow-
der mit prachtvollen Preisen, die Sie
selbst ausbilden können. 42,1

Bügelbretter billiger als wie ir-
gend wo bei J. Zahn. 43

Neue Haringe und russische Sardi-
nen bei J. Hampe. 43,2

Alle Schulbücher die hier
und in der Umgegend im Ge-
brauch sind, werden von Bruno
C. Voelker zu herabgesetzten Prei-
sen verkauft. 42,3

Kalk und Cement zu haben bei
August Feltner. 37,1

Die Fieberzeit ist da. Grove's
Chill Tonic, C. C. C., Cheatham's
Chill Tonic sind bei W. N. Blumberg
zu haben. 40,4

Kleiner spanischer Pfeffer (Cay-
enne) wird zu kaufen gesucht von
Wm. Seckel jr. 43

Komoden mit Spiegel für \$8.00
bei J. Zahn. 43

Eines der größten Lager von Wa-
gen aller Art hält Herr Wm. Schmidt,
der beliebte Wagenhändler in der Se-
quin Straße. Dasselbe enthält alle
Sorten, sowohl Buggies und Ambu-
lancen, wie auch Farm-Wagen, alles aus
der bekannten und berühmten Stube-
fabrik. Jeder dieser Wagen wird für
garantirt und trotzdem zu herabgesetzten
Preisen verkauft. Herr Schmidt ist
überzeugt, daß kein anderer Händler
Wagen von derselben Güte zu so niedri-
gen Preisen verkaufen kann. Wer Wa-
gen zu kaufen wünscht, spreche bei ihm
vor. 37

Crup, Keuchhusten und Bronchitis
werden augenblicklich durch Schilob's
Cure kurtirt. Verkauft bei A. Tolle.

Neue Anzeigen.
Regelmäßige Verkammung des
Landerweins von Neu Braunfels, Mon-
tag den 7ten September. Wichtige Ge-
schäfte bedingen die Anwesenheit aller
Mitglieder.
Joseph Faust,
Präsident.

Um Geld zu sparen kauft
man Farben, besonders Dach-
farben bei Olga Klappenbach.

Geo. Pfeuffer & Co.

Hauptquartier für
Herren-Garderobe,
DRY GOODS, GROCERIES
und
Eisenwaaren!
In
Groceries
führen wir nur das
Beste, besonders
Kaffee, Zucker
und Flour.
Unser Lager an Ei-
sen- und Blechwa-
ren ist größer wie
je zuvor.
Wir haben stets
einen großen Vor-
rath an Hand von
allen landwirth-
schaftlichen Ma-
schinen.



Agenten für Wm. Deering & Co. Erntemaschinen.

**George Pfeuffer Lumber
Co. macht sehr billige Preise
bei Holzrechnungen. Kommt
und seht ihr Angebot, ehe
Ihr anderswo kauft.**
Großer Ball
Sonntag, den 15ten. September,
in der
Davenport Halle.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Dezar Kramer.
Großer Ball
in
Clear Spring,
Sonntag, den 6ten September.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
H. Breusch.

Nic. Holz & Son

Händler in allen Sorten von
Ackerbau-Geräthschaffen.

Agenten für die berühmten
Milburn und Einstroth Farm-Wagen.
In Springwagen, Carriages und Buggies haben wir immer
das Beste und Neueste in größter Auswahl an Hand. Die
Preise, was Qualität anbelangt, sind auf's Niedrigste gesetzt.

Großer Ball
in
Hunter,
Sonntag den 6ten September.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
B. Nowotny.
Großer Ball
in
ANHALT,
Sonntag den 6ten September.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Louis Krause.

Großes Gesangsfest

in der
SAN GERONIMO HALLE,
am Sonntag, den 20. September, 1891,
gegeben vom
Gesang-Verein San Geronimo Harmonie
unter freundlicher Mitwirkung der Gesang Vereine
Seguiner Männerchor, Schumannsviller Gesangverein, Horton-
townner Germania und Yorks-Creeker Gesangverein.
Fest-Programm.
Morgens von 9 bis 10 Uhr, Empfang der Gäste; von 10 bis 11 Uhr, General-
Probe; von 11 bis 1 Uhr Pause; von 1 bis 3 Uhr, Commers; von 3 bis 4
Uhr Pause; von 4 bis 6 Concert; Abends, **Fest-Ball.**
Concert-Programm.
I. THEIL.
1. Orchester.
2. Chorlied, Bundeslied von Mozart,
3. Der Tag des Herren, von Kreuzer.
4. Lied.
5. Lied.
6. Tröste mein Volk, von Palmer.
7. Wie hab' ich sie geliebt, von Mannheim.
Schumannsviller Gesangverein,
Hortontownner Germania,
Yorks-Creeker Gesangverein,
Seguiner Männerchor,
San Geronimo Harmonie.
II. THEIL.
1. Orchester.
2. Chorlied, Der Rhein, von Kögel.
3. Entschuld und Friede, von Schäfer.
4. Lied.
5. Lied.
6. Vaterland, von E. Homburger.
7. Schiedelied, von Fr. Lachner.
8. Orchester.
9. Chorlied, Das Heidenröslein, von Werner.
10. Orchester.
Schumannsviller Gesangverein,
Hortontownner Germania,
Yorks-Creeker Gesangverein,
Seguiner Männerchor,
San Geronimo Harmonie.
(Schluß.)
Eintritt zum Commers, 50 Cts. Eintritt zum Commers @ Versen, 25 Cts.
Kinder unter 12 Jahren 10 Cts. Eintritt zum Ball, für Herren 50 Cts.
Das Comité.
W. N. B. Sollte es am 20. September regnen, so findet das Fest unbeding-
am nächst folgenden Sonntag statt. 44,3

Zum Verkauf.
2302 Acker eingefriedigtes Land zu
verkaufen, 90 Acker davon in Cultur,
meistens mit Steinzeug umgeben, daran
stößend 100 Acker gutes Ackerland. Gutes
Wohnhaus, Stallungen und Vieh-
höfe. Das Land befindet sich 6 Meilen
nördlich von Fishers Store, an der
Ryle und Blanco Road. Wegen Ein-
zelheiten erkundige man sich bei
44,3 Geo. Henne.

Zu verkaufen.

Eine Farm, bestehend aus 150 Acker,
wovon 40 Acker in Cultur, das übrige
im Pflanze. Dasselbe enthält ein ge-
räumiges Wohnhaus mit 7 Zimmern,
1 Waschküchen mit 2 Zimmern, eine
Scheune mit 6 Räumen und großer Ein-
fahrt, 4 gemauerte Cisternen, 1 Tank
und einen Brunnen mit nie ausgeben-
den gutem Wasser. Cedern- und Ei-
chenwald auf der Farm. Liberale Ver-
kaufsbedingungen. Man wende sich an
den Eigenthümer
44,4 Chas. Mueller.

Lehrer gesucht.

Für die Specht Schule wird ein Leh-
rer gesucht, der Englisch und Deutsch
unterrichten kann. Näheres zu erfah-
ren bei den Trustees.
H. Schriever,
C. Baese,
Aug. Voening.
44,1 B. D. Neu Braunfels.

Lehrer gesucht.

Für die Specht Schule wird ein Leh-
rer gesucht, der Englisch und Deutsch
unterrichten kann. Näheres zu erfah-
ren bei den Trustees.
H. Schriever,
C. Baese,
Aug. Voening.
44,1 B. D. Neu Braunfels.

Cotton-Gin.

Meine Cotton-Gin mit den neuesten
und besten Einrichtungen ist jetzt fertig
und bin ich bereit zu demselben Preise
wie in Neu Braunfels (50 Cents per
Ballen und den Samen) zu kaufen.
A. G. Stars,
Smithsons Valley, Aug. 18., 1891.
1892 Kalender 1892
erhalten.
Pack, Lehrer hinkende Vöte, etc.
und eine große Auswahl Gesichts-
44,1 B. C. Voelker.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche dem Lei-
chenbegängniß des Herrn Oscar Fried-
richs beizuhen und ihm dadurch die
letzte Ehre, uns aber ihre Sympathie
erwiesen, sagen ihren herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gesucht.
Ein Mann der mit Pferden umzuge-
hen weiß, und Gartenarbeit verrichten
kann, findet dauernde Beschäftigung bei
44,1 Joseph Faust.

Magentafelder.

Ein „astronomisches Kalendarium“ hat jüngst ein Feinschmecker und Sachmann... Magentafelder... Das Kalendarium... die alle Kochbuch... Fruchte sind die beste Medizin.

darf's nicht! Da würde ich Dir raten, Dich als Koffer zu verkleiden... Berechnigte Faulheit... Ein geplagtes Weib... In San Francisco giebt es Pferdeboymwagen... Mein ist die Rache

„Benigsten konnte es so erscheinen.“ „Wer hat Euch hierher geschickt?“ „Die Republik.“ antwortete Jason... „Er ist krank und zur Arbeit unfähig.“ stelte Jason den Aufseher vor...

„Ja! sage ich.“ schrie der Aufseher, der vorhin die Geißel gehandhabt hatte... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

„Ja! sage ich.“ schrie der Aufseher, der vorhin die Geißel gehandhabt hatte... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

CARTER'S LITTLE LIVER PILLS. CURE SICK HEADACHE. ACHES. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

Unter diesem Titel schreibt ein Fachblatt: Es ist ersichtlich, einen wie großen Nutzen... Humoristisches. Maltidos. „Haben Sie gehört, der Bankier...“

Roman aus dem nordischen Volksleben. Von Hall Caine. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. Von Gustav Höder. (Fortsetzung.)

„An die Arbeit!“ brüllten die Aufseher und stießen das Sträflingspaar hinaus... „Im Umfichschau flie Jason's Blick auf das Hospital...“

„Er ist krank und zur Arbeit unfähig.“ stelte Jason den Aufseher vor... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

„Ja! sage ich.“ schrie der Aufseher, der vorhin die Geißel gehandhabt hatte... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

COMAL MUSIC STORE. Neu Braunsfels. Pianos, Orgeln, Violinen, Gitarren, Banjos, Cornets, Hand und Mundharmonicas, Saxons und Musikalien! LUDWIG'S HOTEL. E. Wittendorff, Gen. Agent.

Humoristisches. Maltidos. „Haben Sie gehört, der Bankier...“ Offene Galanterie. Herr: „Mein Fräulein, ich liebe Sie.“

Roman aus dem nordischen Volksleben. Von Hall Caine. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. Von Gustav Höder. (Fortsetzung.)

„An die Arbeit!“ brüllten die Aufseher und stießen das Sträflingspaar hinaus... „Im Umfichschau flie Jason's Blick auf das Hospital...“

„Er ist krank und zur Arbeit unfähig.“ stelte Jason den Aufseher vor... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

„Ja! sage ich.“ schrie der Aufseher, der vorhin die Geißel gehandhabt hatte... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

LONE STAR SALOON. Ein gutes, frisches Glas Bier... J. JAHN. Möbel-Geschäft. In dem unteren Theile der Segunstraße, Neu Braunsfels, Texas.

Humoristisches. Maltidos. „Haben Sie gehört, der Bankier...“ Offene Galanterie. Herr: „Mein Fräulein, ich liebe Sie.“

Roman aus dem nordischen Volksleben. Von Hall Caine. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen. Von Gustav Höder. (Fortsetzung.)

„An die Arbeit!“ brüllten die Aufseher und stießen das Sträflingspaar hinaus... „Im Umfichschau flie Jason's Blick auf das Hospital...“

„Er ist krank und zur Arbeit unfähig.“ stelte Jason den Aufseher vor... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

„Ja! sage ich.“ schrie der Aufseher, der vorhin die Geißel gehandhabt hatte... „Schlagt zu.“ sagte Sonnenlocke... „Werber erhob er drohend seine Rechte.“

Alamo Saloon. Gute Getränke stets vorrätig... J. JAHN. Möbel-Geschäft. In dem unteren Theile der Segunstraße, Neu Braunsfels, Texas.

Schuler sagte, und so machten sie beide getrost auf den Weg.
Sonnenslocke begann jedoch bald wieder zu ermannen.

„Schadet die Sonne noch?“ fragte Sonnenslocke. „Und ich bin blind — blind — blind!“ sagte er traurig.

„Nur!“ rief er Jafon zu. „Ich sehe in der Ferne schon den See. Wir werden bald Wasser in Hülle und Fülle haben.“

„Das meine ich nicht,“ entgegnete Sonnenslocke. „Mach quälend schlimmere Sorgen. Ich bin blind und frant, meine Hand ist verkrüppelt und mein Herz ist gebrochen. Verloht es sich da noch der Mühe, das mein kleines Leben gerettet wird?“

„Nehmt Euch fester an meine Schulter,“ bat Jafon, „schlingt Euren Arm um meinen Hals.“

Nach einer Stunde wandte Sonnenslocke an der Seite seines Gefährten weiter. „Dann verließ ihn die Kraft.“

„Lagt mich hier ruhen,“ sagte er, und als Jafon ihn wankend auf den Boden gelegt hatte, fügte er hinzu: „Jetzt denkt an Euch selbst. Ich bin Euch nur eine Last. Rettet Euch, sonst wird man Euch gefangen nehmen und wieder nach Krijawit zurückbringen.“

„Wie?“ rief Jafon. „Ich sollte Euch hier sterben lassen?“

„Das wird mein Voss so oder so sein,“ antwortete Sonnenslocke. „Geh, geh, mein Bruder — ich wohl und Gott sei mit Dir!“

„Nur!“ rief er Jafon. „Nicht weit von hier ist ein Pächthof; ich kenne den Pächter, er ist ein wackerer Mann. Er wird uns zu essen und zu trinken geben, wir werden unter seinem Dache schlafen und morgen früh mit frischen Kräften wieder weiter wandern.“

Aber Sonnenslocke hörte diese Worte nicht mehr, denn er war wieder ohnmächtig geworden. Von Neuem nahm ihn Jafon auf seine Schulter und schritt mit seiner Last über die steinige Wüste.

Während das Sonnenlicht abnahm, wanderte er durch Einsiden, die vor ihm noch kein menschlicher Fuß betreten zu haben schien. Kein Laut des Lebens ließ sich hören, das heisere Geräusch einiger Raben ausgenommen.

Als er den See erreichte, nahm er zu seinem Schrecken wahr, daß derselbe giftige Dünste ausstiehe, denn die Vögel, die darüber hinfliegen, stießen todt in die Fluth, und als er an den Pächthof kam, fand er denselben zerfallen und seine menschliche Leiche lag in der Mitte.

Er schleppte sich und seine Last durch Moräste und Sumpfen und wanderte auf schmalen, schwappenden Pfaden an schwebenden Abgründen vorbei. Während dem kam die Nacht, die letzte Nacht des nordischen Sommers.

Jafon wurde vom Hunger gequält und letzte nach einem Scherz Wasser, aber weder und immer weiter wankte er durch das öde Chaos, welches ihn überall umgab.

Nur zwei Mal erwachte während dieser ganzen Zeit Sonnenslocke aus seinem bewußtlosen Zustande.

„Ich muß geträumt haben,“ sagte er zu sich, „denn mir war's, als hätte ich meinen Bruder gefunden.“

„Euren Bruder?“ fragte Jafon.

„Ja, meinen Bruder, denn ich habe einen solchen, obwohl ich ihn nie sah. Wir verlebten unsere Jugend nicht gemeinschaftlich, wie andere Brüder, aber als ich ein Mann geworden war, machte ich mich auf, um ihn zu suchen. Und jetzt eben träumte mir, ich hätte ihn gefunden, und als ich ihn näher betrachtete, wart Jhr's. In jedem Zuge seines Gesichts glück er Euch.“

„Viegt still,“ bat Jafon, „liegt still und ruht.“

Das andere Mal fragte Sonnenslocke, aus seiner Ohnmacht erwachend: „Glaubt Jhr, daß uns die Wälder Gehen schenken werden?“

„Sie müssen!“ behauptete Jafon. „Wenn nun aber der Gouverneur selbst einer der Richter ist?“

Sonnenslocke antwortete: „Was thut das?“

„Er ist ein grauhaariger Mann.“

„Ich habe ihn noch nie gesehen,“ behauptete Jafon, „aber ich habe mich verschwiegen.“

„Hat er auch Euch unrecht gethan?“ fragte Sonnenslocke.

„Ja, und schon seit Jahren war ich eine Gelegenheit, es ihm zu vergelten. Und wenn er Euch und mich Gerechtigkeit verschafft, dann werde ich —“

„Was?“

Jafon äugelte eine Weile. Dann sagte er ruhig und fest: „Dann werde ich ihn tödten.“

„Verkühe das Gott!“ rief Sonnenslocke.

Eine halbe Stunde später passierte Jafon den Gefährten noch immer auf seiner Schulter tragend, die Allmännerschuld, eine breite, finstere, schaurige Felsenplatte, welche sich auf der anderen Seite gegen das Thal von Thingvellir öffnete. Die Luft war klar, die Sonne verbreitete hellen Glanz und in der zu Jafon's Füßen liegenden Tiefe bewegten sich zahlreiche Geflügelte. Es war die Menge, die sich zum Mittag eingefunden hatte.

29. Kapitel.

Ehe wir dem Gange der Hauptereignisse unserer Erzählung folgen, müssen wir zunächst ein paar Schritte rückwärts thun und uns vorerst nach Greeba umsehen. Aus dem Hospitale vertrieben noch verdächtig, einem Gefangenen zur Nacht verhaften zu wollen, war sie aufgefordert worden, die Nachbarschaft von Krijawit zu verlassen. Aber ein Weib löst sich so leicht nicht durch Befehle einschüchtern, die ihre Liebingspfane durchkreuzen, und so blieb Greeba, wo sie war. Für ihren materiellen Unterhalt war sie reichlich mit Geldmitteln versehen, denn sie besaß noch das Erbtheil, welches die Brüder ihr in selbst-

Jächtiger Absicht überbracht hatten, und die Einsamkeit ihres Aufenthalts ward ihr durch ihr Kind verflücht, welches sie inzwischen geboren hatte. Es war ein Knabe, noch hatte er nicht die Taufe empfangen, aber im Herzen der Mutter trug er bereits einen Namen, wengleich sie denselben nicht auszusprechen wagte. Und wenn das kleine Weibchen ihr in den Augen der braven Leute, die ihr Obdach gewährten, zur Schande gereichte, so ertrug sie dies mit mildem Stolz, denn sie wußte, daß ein einziges Wort aus ihrem Munde das Vorurtheil, mit dem man sie betrachtete, vernichten konnte.

„Wenn wir es nur sagen dürften, nicht wahr?“ flüsterte sie oft ihrem Kinde in's Ohr.

Aber seines Vaters Namen sprach sie nie aus.

Den Bereich der Strafkolonie vorsichtig vermeidend, suchte sie von Zeit zu Zeit den alten Gefährten auf, welchem in einer Hütte außerhalb der Bergwerke zu wohnen gestattet war, und durch ihn erhielt sie Nachrichten über Sonnenslocke. Der gute Alte wußte nicht, wer Sonnenslocke war und kannte ihn nur als Nummer 25; er wußte nur, daß Greeba seine Gattin sei, und diese verschloß ihr Geheimniß.

Der lange Winter war gegangen und der Sommer gekommen. Greeba ließ sich genügen, in Sonnenslocke's Nähe zu leben, die gleiche Lust mit ihm zu athmen und Sonnenschein und Regen mit ihm zu theilen. Aber während sie voll stolzer Mutterglück in die Augen ihres Kindes schaute, mußte sie sich stets erinnern, daß Sonnenslocke unter der Bürde der Sklaverei seufzte, und nur die Hoffnung tröstete sie, daß sich eine günstige Gelegenheit zu seiner Befreiung darbieten werde — das Wie und das Wann freilich wußte sie selbst noch nicht.

Eines Tages kam der alte Gefährte in athemloser Eile zu ihr und theilte ihr in großer Bestürzung mit, dem Gefangenen Nr. 25 sei ein Unglück zugefallen. Ohne ein weiteres Wort abzuwarten, stürzte sie mit dem Kinde auf dem Arme fort und rannte geradenwegs nach der Kolonie, ihr so lange benahartes Geheimniß in alle vier Winde hinausdrückend.

„Wo ist er?“ schrie sie. „Lagt mich zu ihm!“

„Eure Gatte?“ fragte die Aufseherin und führte sie ohne Weiteres zum Kommandanten.

„Diese Frau behauptet, die Gattin von Nummer 25 zu sein,“ berichteten sie diesen.

„Ganz wie ich vermuthete,“ nickte der Kommandant.

„Wo ist mein Gatte?“ rief Greeba. „Was ist mit ihm geschehen? Führt mich zu ihm!“

„Sagt mir vor allen Dingen, weshalb Jhr Euch hier eingeschrieben habt,“ wünschte der Kommandant zu wissen.

„Aus meinem Gatten nahe zu sein.“

„Aus keinem andern Grunde?“

„Nur deshalb.“

„Wer ist der andere Gefangene?“ erkundigte sich der Kommandant.

„Welcher Andere?“ fragte Greeba. Als Antwort auf diese Frage theilte ihr der Kommandant mit, daß ihr Gatte entflohen sei, ein Witzesfänger, von welchem die gemeinsame Flucht vermurthet schon längst geplant worden sei, habe ihn fortgeschleppt.

„Entflohen!“ rief Greeba und blühte verwirrt bald den Kommandanten, bald die anderen Männer an. „So ist ihm also kein Unglück geschehen? Gott sei Dank! Oh, Gott sei Dank!“

„Inwie brätkte sie ihr Kind an die Brust und küßte es.“

„Sagt mir jetzt, wer und was jener andere Mann ist,“ begann der Kapitän wieder. „Als Sträfling führte er die Nummer 30. Sein Name ist Jafon.“

Greeba erschraf. Mit ängstlich fragendem Blicke schaute sie auf.

„Jafon?“

„Ja, wer ist dieser Jafon?“ fragte der Kommandant.

Greeba schwieg eine Weile. Dann antwortete sie: „Er ist der Bruder meines Gatten.“

„Das hätten wir uns denken können,“ sagte der Kommandant.

„Ja, sein eigener Bruder, der ihn seit Jahren verfolgte, um ihn zu tödten,“ fügte Greeba nach einer abermaligen Pause hinzu.

Der Kommandant lächelte und entgegnete mit einem Blicke auf seine Unterbeamten: „Um ihn zu tödten? Darum sah es durchaus nicht aus, Madam!“

„Und dennoch ist es wahr,“ versicherte Greeba.

„Er war Eures Gatten bester Freund.“

„Er ist kein unverzöhnlicher Feind,“ widersprach Greeba.

„Auf seinen Schultern hat er Euren Gatten fortgetragen,“ bekräftigte der Kommandant seine Behauptung.

„Dann geschah es nur, um sein schreckliches Verbrechen auszuführen,“ antwortete Greeba. „Oh, Herr, Sie werden glauben, ich wisse selbst nicht, was ich rede. Aber ich weiß es nur zu gut. Weil Jafon ein Attentat auf das Leben meines Gatten beabsichtigte, deshalb wurde er hierher geschickt. Das geschah vor Erem Amisantritt. Als ich vorher von einem Unglück hörte, das meinen Gatten befallen habe, glaubte ich, es sei verlegt. Ach, ich wünschte, es wäre so. Gott verzeihe mir dieses Wort! Aber der Gedanke, daß er sich in der Gewalt seines Todfeindes befindet, ist entsetzlich. Besser, tausendmal besser wäre es, er befände sich hier; wenn auch verlegt, und ich könnte ihn pflegen. O, Herr, laßt jenen Mann, der meinen Gatten forttrug, ohne Säumen verfolgen. Verleitet keine Minne! Glaubt meinen Worten: warum sollte ich, ein anglisches Weib mit gedrohenem Harnen, nicht die Wahrheit sprechen?“

„Das Alles ist sehr seltsam,“ sagte der Kommandant. „Indessen könnt

Jhr ruhig sein, denn ein Theil meiner Leute ist bereits in der Verfolgung der Flüchtlinge begriffen und diese können nicht entkommen. Ich will nicht behaupten, daß Eure Mittheilungen unwahr sind, aber die Thatsachen, die uns vorliegen, stehen damit im Widerspruch. Wie dem auch sei, so merdet Jhr Gehegenheit haben, Eure Geschichte dem Gouverneur zu erzählen, und ich muß Euch daher ersuchen, Euch auf Eure sofortige Abreise vorzubereiten.“

Eine Stunde später befand sich Greeba, von zwei Aufsehern begleitet, zu Pferde auf dem Wege nach Thingvellir.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenz.

Yorks Creek, Aug. 27. 1891.

Wenn's Kind verstorben ist, wird der Brunnen zugemacht. Dies ist bei uns aber fast unmöglich, da Alle sagen Wasser! Wasser! So viele Hunderte von Dollars sind und werden ausgegeben für Wasser-Tanks, Wasser-Pöcher und dennoch bei Regen fehlender Zeit kein Wasser. Sollte es da nicht anwendbar nahbringen, geldsparend für die hiesigen Yorks Creeker „gut absetzen“ Farmer sein, eine Corporation zu bilden um einen artesischen Brunnen zu erzielen zu suchen? Ich glaube nicht, daß es schwer fallen würde, wenn nur eine Einigkeit stattfände. In Bezug der Ernte, so sind bis dato alle Cotton Gins so beschäftigt, daß nicht zur Befriedigung Aller kann geschafft werden aber — leider! — nur für kurze Zeit, denn im Zeitraum eines Monats wird keine Cotton (Baumwolle) mehr zu pflanzen (viden) sein.

Somit Alle gesund, liebe Tante, nur Geld ist knapp und die Herren Braumfeller Cottonkäufer geben nicht genug. Nächstens mehr.

Washingtoner Plaudereien.

Washington, D. C., 29. Aug., 1891.

In hiesigen diplomatischen Kreisen gab der Besuch der französischen Flotte in England in letzter Woche zu vielseitigen Diskussionen Veranlassung. Es ist dieses das erste Mal seit mehreren Jahrzehnten, daß eine französische Flotte in einem englischen Hafen friedlich vor Anker lag und mit der größten Auszeichnung behandelt wurde. Das Hauptcorps aus einem englischen Kriegsschiff spielte die Marineille und das französische Marinecorps erwiderte dieses Compliment mit Anordnung des englischen National-Gefängens. Die Königin von England gab den französischen Offizieren ein Festmahl in ihrem Palast an der See und die englische Admiralität gab ihnen zu Ehren ebenfalls einen großartigen Empfang mit Festgeloge. Dieses war dieselbe Flotte, welche kurz vorher mit derselben Aufmerksamkeit in Russland beehrt wurde und man sich in ganz Europa den Kopf darüber zerbrach, was jener Besuch und Empfang zu bedeuten habe, bis zuletzt von St. Petersburg aus halb offiziell angekündigt wurde, daß alle diesbezüglichen Ruchmahlungen eitle Hirngespinnste seien. Dieses ist das selbe England, welches erst kürzlich dem deutschen Kaiser einen so großartigen Empfang bereite, was in Europa die Ansicht wach werden ließ, daß sich England dem „Dreibund“ angeschlossen habe. Nun bezieht man den Empfang der französischen Flotte in England auf den ganzen europäischen Continent, aber die französische Presse ist der Ansicht, daß die ganze Angelegenheit keine politische Bedeutung habe, sondern daß es die Absicht Englands sei unabhängig zu bleiben und sich von jeder continentalen Allianz fern zu halten, was übrigens auch in diplomatischen Kreisen als das Richtige bezeichnet wird.

Während des Oktober-Termins des Bundesobergerichts sollen mehrere wichtige Fragen zur Entscheidung gelangen. Außer mehreren die Behringsee-Controverse betreffenden Fragen, liegt dem Gericht auch die Entscheidung betreffs der gesetzlichen Gültigkeit der McKinley Bill vor, sowie die Entscheidung der Gültigkeit der Art und Weise wie Sprecher Reed die Quorums zählte. Ferner, ob der Kongreß das Recht hat die Verbreitung von Lotterien-Anzeigen durch die Post zu verbieten. Es sind dieses äußerst wichtige und vom juristischen Standpunkte aus höchst schwierige Fragen, deren Entscheidung man mit der größten Spannung entgegenfiehet.

Bereits im Dezember vorigen Jahres stellten die demokratischen Führer in New York ein Programm auf, nach welchem Hill zum Senator erwählt und Kongreß-Representant Flower für das Gouverneursamt nominiert werden sollte. Der erste Theil des Programmes wurde erfolgreich ausgeführt, aber ehe Herr Flower den Preis davon tragen kann, werden die New Yorker Demokraten mehrere scharfe Scharrmügel zu bestehen haben. Hugh McLaughlin, der demokratische „Boss“ in Brooklyn verlangt nämlich, daß Alfred C. Chapin, der jetzt Raport von Brooklyn für das Gouverneursamt nominiert wird, was zu unangenehmen Verwickelungen Anlaß geben kann. Man hatte schon längst befürchtet, daß Flower's Erwählung zum Gouverneur, dessen Gelüste noch dem Präsidentenstuhl von Neuem wach rufen würde. Niemand befürchtet das mehr als Gov. Hill und derselbe befindet sich dennoch in einer prekären Situation, denn es ist möglich, daß McLaughlin die Unterföhrung der Delegaten von Kings County für Hill in der Nationalkonvention bereit, wenn Chapin nicht nominiert wird, weshalb Hill nicht weiß, ob er sich in die Wettpfanne legen lassen,

oder gleich in's Feuer gehen soll. Auf alle Fälle ist die politische Situation wohl geeignet besondere Aufmerksamkeit auf sich lenken, zumal Chapin's Freunde bereits angefangen haben ganz im Stillen darauf hinzuwirken, um ihren Zweck zu erreichen.

Der Kampf um die Wiedererwählung des Kongreß-Representanten Dotes in Alabama durchzuführen wird ein sehr hartnäckiger werden. In seinem Distrikt sind bereits zwei neue Compagnie-Regimente gegründet worden, um gegen ihn zu wirken, weshalb Herr Dotes selbst eine Wochenzeitung in Union Springs gegründet hat und den Columbia „Recorder“ nach Dothan übersiedeln ließ, da sich letzterer Ort mehr im Centrum des Distrikts befindet. Da Herr Dotes ein sehr reicher Mann ist und die beiden Zeitungen nur für seinen Zweck und zum Vergnügen unterhält, so erwartet man eine der lebhaftesten Compagnen, welche je staattgefunden.

Da in Chicago die Unterföhrung des Rind- und Schweinefleisches, welches zum Verlanb in's Ausland bestimmt ist, in bester Weise geregelt wurde, wos man anstetig dem Ackerbauamt einen Auszug zu danken hat, so darf wohl auch erwartet werden, daß das Einfuhrverbot von amerikanischem Schweinefleisch in Deutschland baldigst aufgehoben wird. Zu dieser Vermuthung ist man um so mehr berechtigt, weil kürzlich drei amtliche Fleischbeschauper aus Deutschland in Chicago waren und sich über das System der dortigen Fleisch-Inspektion sehr befriedigend ausgesprochen haben. Später soll dieses System auch auf andere Städte, wie St. Louis, Kansas City, Omaha und New York etc. ausgedehnt werden.

Senator Stewart von Nevada, welcher auf seiner Reise von New York nach Mexiko auch hier kurze Zeit verweilte, wurde befragt, wer wohl die Nominaton für die Präsidentschaft von den beiden großen politischen Parteien erhaltene würde, worauf der Senator antwortete: „Es bleibt sich ganz unerkernt, wen die Parteien nominiren, so lange das Volk fortfährt mehr auf die Vergötterung des Mannes als auf Unterföhrung der Prinzipien zu halten.“ Ich glaube, daß sich unter Hand in einer nicht beneidenswerthen Lage befindet, wenn Männer, die gänzlich unfähig sind, sich mit ihrem Gelde die höchsten Aemter erkaufen können, wie das besonders in den Staaten Indiana und New York geschieht. Wenn das Volk die Freiheit dieses Landes aufrecht erhalten will, so muß es die Verberlichung einzelner Männer fallen lassen und für die Prinzipien eintreten und stimmen.“

Im nächsten Oktober wird der hiesige Schützenpark, welcher seit Jahren die Zierde des Distrikts und in der Bundeshauptstadt war, geschlossen worden, da derselbe an ein Syndikat verkauft wurde, welches denselben für Bauzwecke bezeichnen wird. Der Hauptgrund zu diesem Schritt ist der, daß das Interesse am Schützenverein in den letzteren Jahren bedeutend abnahm, was wohl auch zum großen Theil dem Umstand zuzuschreiben ist, daß der Nachwuchs des jüngeren Elementes im Verein fehlte. Zur Ehre einiger Weniger sei es übrigens gesagt, daß er bereits seit mehreren Jahren mit bedeutenden Opfern den Park erhalten, sonst würde derselbe schon früher in die Hände von Wapstulanten gerathen sein. Es ist nur zu befürchten, daß mit dem Eingehen des Parkes auch die Mitgliedszahl des Schützenvereins zu einem winzig kleinen Häuflein zusammen schrumpfen wird. Somit wird dem „Washingtoner Sängerbund“ in Zukunft allein die Pflicht obliegen das Banner der deutschen Geselligkeit hochzuhalten. Derselbe besteht bereits seit fast einem Menschenalter und es herrscht unter den alten und jungen Mitgliedern stets der echte deutsche gemütliche Geselligkeitssinn, welcher jedem Besucher der Feste dieses Vereins glückliche Stunden bereitet, um des Lebens Sorgen zeitweilig auf leichten Schwingen dahintragen zu können. Die Sängerbünder leisten übrigens auch auf dem Gebiete des Gesanges Tüchtiges, wofür sie auch bei dem letzten Sängersfest in Newark mit einem Preise belohnt wurden, wozu allerdings der tüchtige Dirigent des Vereins, Herr Wilhelm Walbeder ein gut Theil beigetragen hat. Herr Walbeder, welcher auf einem Kunst-Conservatorium in Deutschland erzogen wurde, zeigt keinen Stolz darin die Sänger auf die höchste Stufe zu erheben, was von den letzteren auch gewürdigt wird und auch von dem Fest-Dirigenten, Herrn Van der Studen, in einem besonderen Schreiben anerkannt wurde.

C. Stephan.

Chilob's Cough und Consumption Cure wird von uns unter Garantie verkauft. Es kurtirt Schwindel. Verkauf bei A. Tolle.

Eine der Töchter von John D. Rockefeller, welche in Vassar studirt, hat, anstatt ihr Zahlgeld ganz zu verputzen, die Hälfte davon verwendet, um Unterricht und Unterhalt einer Collegin vom Lande zu bezahlen, die ohne diese Hilfe auf ihre Studien hätte verzichten müssen. Ein braves Mädchen das wenn schon ihr das Opfer nicht als zu schwer empfunden sein mag.

Für Lähmung des Rückens, der Seite und Brust gebrauchte Chilob's Borous Paster. Preis 25 Cents. Verkauf bei A. Tolle.

Das Garbenerzimmer eines Berliner Variete-Theater war eine Zeit lang so mit alten Frauen, welche den Artistinnen bei ihrer Toilette behülflich sein sollten, angefüllt, daß, wie die Artisten-

Mutual Life Insurance Company von N. Y. (Gegründet, Feb. 1, 1843.)

Die „old mutual“ hat, und hatte immer, viel mehr Versicherung auf das Leben von Bürgern der Vereinigten Staaten in Kraft, als irgend eine andere Lebens-Versicherungs-Gesellschaft; viele sind hierum mit ihr in Konkurrenz getreten, keine aber konnte ihr gleich kommen und warum?

Weil die MUTUAL LIFE INSURANCE CO. von New York durch ihre

Versicherungs-Contrafte oder Policen dem sich versichernden Publikum größere Erleichterungen, verbunden mit größtem Gewinne an den hierfür gemachten Kapital-Anlagen und mit mannigfaltigen Abwicklungs-Beisen, bietet, und von jeher geboten hat, als irgend eine andere derartige Gesellschaft

und ihren, darin gemachten, Versicherungen immer genau nachgekommen ist, was zu erreichen jedoch nur möglich war durch:

Die größte Einschränkung in ihren Ausgaben und striete Gegenseitigkeit, die beste Verwaltung der ihr anvertrauten Kapitalen, durch das Vorwerfen von all und jedem unsicheren Risiko — in Geld Anlagen sowohl als in Versicherungen auf menschliche Leben — und durch die

chrlliche und genaue Vertheilung des erzielten Gewinnes

Sich für Lebensversicherung Interessirende wollen sich daher hüten, dieselbe mit irgend einer anderen Gesellschaft, die sich wohl ähnlich nennen möchte, aber weitem nicht die gleichen Vortheile bietet noch bieten kann, zu verwechseln, sondern dem Gedächtniß fest einprägen,

daß es keine Lebensversicherungs-Gesellschaft giebt, genannt

„The New York Mutual Life“

und daß keine Lebensversicherungs-Gesellschaft des Staates New York das Recht hat in dem sie bezeichnenden Geschäfts-Titel das Wort „Mutual“ zu gebrauchen,

aufser der all-renommirten „Mutual Life Insurance Company of New York“ welche am 1. Februar 1843, ohne einen Dollar Kapital, ihr Lebens-Versicherungsgeschäft — auf Gegenseitigkeit — begann, es seither immer striet so fortgeführt hat und es auch in der Zukunft so — ohne Stockholders oder Aktionäre — weiter fortführen wird, welche, von diesem ihrem einfachen Beginnen vor 48 Jahren, in derart emporgeschwungen hat, daß sie jetzt

das größte Geld-Institut der Welt ist und allen anderen derartigen Gesellschaften als Muster vorsteht

von welchen keine ihren Versicherten annähernd gute Resultate geboten hat; wenn daher auch, und mit Recht, Versicherung in irgend einer der bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaften von einem jeden klar denkenden Menschen als eine unbedingt sichere Kapital-Anlage angesehen wird so ist einfach aus dem Grunde, weil sie bessere Resultate bezahlt,

Eine Versicherung in der Old Mutual: die Beste und sicherste Kapital-Anlage.

und sie ist jedem gesunden, moralisch lebenden Menschen, der keine lebensgefährlichen Arbeiten verrichtet, in beliebigen Summen, von tausend bis hunderttausend Dollars, hiermit ergebenst angeboten, und sollen alle diesbezüglichen Anfragen prompt und bereitwillig beantwortet und jede gewünschte Ausklärung gegeben werden. New Braunfels 1. Jan. 1891, C. Geo. Betz, Special- und District-Agent.

Z. GEORGE BETZ, District Agent, New Braunfels, Texas. Agenten verlangt. Correspondenz erwünscht.

Sta. „Revue“ mittheilt, der Direktor sich zu folgender Kundgebung veranlaßt sah: „Hiermit wird den Damen verboten, mehr, als eine Mutter in das Theater mitzubringen.“

Eine kluge Coronet's Jury zu San Diego, Cal., sollte entscheiden, auf welche Weise ein aus dem Wasser gezogener junger Mann zu seinem Tode gekommen sei. Der Wahrspruch lautete folgendermaßen: James Potter wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Allen Anschein nach ist er ertrunken; er mag aber auch durch starken Gigarettengenuß zum Tode gekommen sein, jedenfalls aber hat der Gigarettengenuß seinen Tod beschleunigt. Das Schöffe an dem Wahrspruch ist, daß der junge Mann, wie allgemein bekannt, beim Fischfang ganz durch Zufall ertrunken war.

Tower's Improved SLICKER
is Guaranteed Absolutely Water Proof.
Will not Peel or Leak Soft Woolen Watch Out! Collar.
A. J. TOWER, MFR. BOSTON, MASS. Send for Catalogue.

Gesucht!
Ein guter Schmeid in Verbindung mit einem Stellmacher findet eine ausgezeichnete Gelegenheit in Mexico eine Werkstatt anzufangen. Bis jetzt ist noch kein derartiges Geschäft hier betrieben worden und ist das Verlangen nach einer solchen Werkstatt allgemein. Kommt und erkundigt Euch am Platze.
42,41

Zu verkaufen.
Meine Farm in Hortontown, Comal County, zwei Meilen nordöstlich von New Braunfels, an der Guadalupe gelegen, ist zu verkaufen. Derselbe enthält 88 1/2 Acker Land, 50 in Cultur, Rest in Pasture, an die Guadalupe grenzend. Gute Gebäude, ein Reiterhaus, und zwei gute Brunnen befinden sich auf dem Platze. Pferde, Rindvieh und Geräthchaften können mit erhandelt werden. Wegen nähere Bedingungen wende man sich an den Eigenthümer,
40,2m Martin Simon, Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Zu verkaufen.
Eine Farm, enthaltend 280 Acker Land, wovon 60 Acker in Cultur, Wohnhäuser mit Nebengebäuden, 9 Trintwasser und 3 fließende Bäche, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Platze bei
40,2m Martin Simon, Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Umzug.
Meinen Freunden und Kunden Nachricht, daß ich mein Sattler-Geschäft in mein neugebautes Haus an der Antoniostraße, gegenüber der Post, verlegt habe und um geeigneten Besuch dankbar bin.
45,6 Ernst Heidemann

Lehrer gesucht.
Für die Correll Creek Schule, Dist. No. 3 wird ein Lehrer gesucht, der Englisch und Deutsch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei
Wm. Baze, oder F. Krause, 301f B.O. Fishers Store, Comal Co.

Lehrer gesucht.
Für die Comolton Schule wird Lehrer gesucht, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei
A. Kirchner, Ferd. Baults, Fr. Adler, New Braunfels

Zu verkaufen.
Eine Farm, enthaltend 280 Acker Land, wovon 60 Acker in Cultur, Wohnhäuser mit Nebengebäuden, 9 Trintwasser und 3 fließende Bäche, sowie 50 Stück Vieh, ist billig zu verkaufen. Näheres auf dem Platze bei
40,2m Martin Simon, Cranes Mill, Comal Co., Tex.

Lehrer gesucht.
Für die Comolton Schule wird Lehrer gesucht, der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Näheres zu erfahren bei
A. Kirchner, Ferd. Baults, Fr. Adler, New Braunfels